



**Studienplan**  
des  
**Katalog für Fachbezogene  
Wahlpflichtmodule**  
der Fakultät für Ingenieurwissenschaften  
an der Technischen Hochschule Rosenheim

Stand: 19. November 2024

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Fachbezogene Wahlpflichtmodule (FWPM)</b>	<b>I</b>
<b>2 Regelungen für die FWPM-Wahl</b>	<b>I</b>
<b>3 Anmeldungen für spezielle FWPM</b>	<b>III</b>
<b>4 Kataloge unnd Termine</b>	<b>III</b>
4.1 Kataloge für Mechatronik . . . . .	III
4.2 Katalog für Medizintechnik . . . . .	III
<b>5 Modulübersicht</b>	<b>IV</b>
<b>6 Modulbeschreibungen</b>	<b>1</b>

## 1 Fachbezogene Wahlpflichtmodule (FWPM)

Fachbezogene Wahlpflichtmodule (FWPM) der Fakultät für Ingenieurwissenschaften: Informationen und Links Für alle Bachelor-Studiengänge der Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Ausnahme: AFE-Master, ING-Master) sind Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule (kurz: FWPM) vorgesehen. Die Fakultät stellt jedes Semester einen aktuellen Katalog der belegbaren Fächer zur Verfügung.

**Achtung:** Für die Studiengänge Mechatronik und Medizintechnik gibt es eigene Kataloge

---

**WICHTIG:** Die FWPM-Wahl ist ausschließlich über das [Dashboard](#) zu erreichen, sofern der Informations- und Wahlzeitraum erreicht ist.

Danach in der linken Spalte auf “FWPM-Wahl” klicken und in der FWPM-Wahlübersicht die gewünschte FWPM-Wahl mit Klick auswählen. Dort die maximale Belegungsanzahl für die Wunschangaben und die Reihenfolge aus den angebotenen Fächern bestimmen.

Eine Anleitung zu den FWPM-Wahlen kann hier als PDF heruntergeladen werden: [FWPM-Wahl Anleitung fuer Studierende](#) Die Wahl ist ausschließlich im unten angegebenen Zeitraum möglich.

---

## 2 Regelungen für die FWPM-Wahl

Es gelten folgende grundsätzliche Regelungen:

- FWPM können nur angeboten werden, wenn die im Katalog angegebene Mindestanzahl der Teilnehmer/innen nach Abschluss der Wahl erreicht ist.
  - Für manche Wahlpflichtmodule gibt es Begrenzungen der maximalen Teilnehmerzahl.
  - Zusätzlich zu den im Fächerkatalog angebotenen Fächern können auch einige Fächer der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen oder auch anderer Fakultäten belegt werden. Die Wahl der Fächer erfolgt dabei nach dem Prozedere der jeweiligen Fakultät.
-

- Weiterhin kann bei der Prüfungskommission beantragt werden, Studienfächer aus anderen Fakultäten als Wahlpflichtmodul zuzulassen. Im Falle einer Zulassung muss der Studierende selbst mit dem betroffenen Dozenten klären, ob seine Teilnahme in dem gewünschten Fach möglich ist.
- Der genehmigte Antrag ist dann beim Prüfungsamt als Anmeldung zur Prüfung in diesem Fach abzugeben.
- Auch für Prüfungen in Wahlpflichtmodulen ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.
- Sollte ein gewähltes Modul in der ersten Lehrveranstaltung weniger als 5 bzw. weniger als die im Modul angegebenen Mindest-Teilnehmer haben, wird das Modul abgebrochen.
- Achtung: Im Studiengang MEC-B werden nur die im Studiengang [Mechatronik intern FWPM](#)  angegebenen Module als FWPM anerkannt
- Achtung: Im Studiengang MT-B werden nur die im Studiengang [Medizintechnik intern FWPM](#)  angegebenen Module als FWPM anerkannt

Generell können Sie auch mit Antrag zur [Anmeldung zu Wahlpflichtfach aus externem Studiengängen](#)  jedes Studienfach anderer Fakultäten als FWPM wählen. Allerdings bedarf es der Zustimmung des Dozenten und der Prüfungskommission Ihres Studienganges. Der genehmigte Antrag muss im Prüfungsamt abgegeben werden. Er gilt gleichzeitig als Prüfungsanmeldung, wenn die Anmeldung über das Online-Servicecenter nicht möglich ist. Dies gilt auch für Technische Sprachkurse. Es werden nur 2 SWS auf die FWPM angerechnet

Veröffentlichung der Kataloge:

- für das Wintersemester Mitte Mai
- für das Sommersemester Mitte November

Das jeweilige genau Datum der Veröffentlichung entnehmen Sie bitte den Dashbord Ankündigungen

[Zur FWPM-Wahl über das Dashboard](#)  (sofern aktive Wahlzeit; nur nach vorherigem Login in das Dashboard) Die Wahl ist ausschließlich im oben angegebenen Zeitraum möglich

E-Mail-Adresse bei Fragen zur FWPM-Wahl (Frau Lang):

[fwpmwahl-ing@th-rosenheim.de](mailto:fwpmwahl-ing@th-rosenheim.de) 

### 3 Anmeldungen für spezielle FWPM

Wichtiger Hinweis:

Bei einigen Browser/Acrobat-Installationen werden die PDF-Dokumente nur unvollständig im Browser selbst geöffnet. Deshalb bitte in jedem Fall das Formular downloaden (Klick mit rechter Maustaste -> Ziel speichern unter ...) und danach lokal öffnen. Dann funktioniert das Ausfüllen reibungslos.

Die FWPM “Angewandte Didaktik” und “Ingenieurprojekt” sind im Katalog aufgeführt, können jedoch nicht direkt über die FWPM-Wahl in den Communities gewählt werden. Eine Anmeldung erfolgt nur über folgende Formulare :

[Anmeldung eines FWPM Angewandte Didaktik.pdf](#) 

[Anmeldung eines FWPM Ingenieurprojekts.pdf](#) 

### 4 Kataloge unnd Termine

[Termine](#) 

[FWPM ING](#) 

#### 4.1 Kataloge für Mechatronik

[Katalog für Mechatronik Studierenden SPO 2014](#) 

[Katalog für Mechatronik Studierenden SPO 2017](#) 

[Katalog für Mechatronik Studierenden SPO 2022](#) 

#### 4.2 Katalog für Medizintechnik

[Katalog für Medizintechnik Studierende](#) 

## 5 Modulübersicht

<b>Modul bzw. Modul- gruppe</b>	<b>Modulbezeichnung bzw. Bezeichnung der Modulgruppe</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS Punk- te (CP)</b>	<b>Seite</b>
<b>ING 1</b>	Additive Fertigung	4	5	S. 2
<b>ING 2</b>	Angewandte Didaktik	1-4	1-4	S. 4
<b>ING 3</b>	Akustische Messtechnik und Anwendungen	4	5	S. 5
<b>ING 4</b>	Automatisierte Produktionsanlagen	4	5	S. 7
<b>ING 5</b>	Berechnung und Simulation	4	5	S. 9
<b>ING 6</b>	Einführung in die Aufbau- & Verbindungstech- nik	5	5	S. 11
<b>ING 7</b>	Einführung in SAP S/4HANA	2	3	S. 13
<b>ING 8</b>	Elektrische Gebäudeausrüstung	2	2	S. 15
<b>ING 9</b>	Einführung in die elektromagnetische Verträglichkeit	2	3	S. 17
<b>ING 10</b>	Entwicklung elektronischer Steuergeräte	4	5	S. 19
<b>ING 11</b>	Entwurf digitales Schaltungen mit VHDL	4	5	S. 21
<b>ING 12</b>	Feinwerktechnik und Optik	4	5	S. 23
<b>ING 13</b>	Gebäudeautomation	2	2	S. 25
<b>ING 14</b>	Grundkurs Catia V5	2	2	S. 27
<b>ING 15</b>	Grundlagen degenerativer 3D- Druckverfahren mit Praktikum	4	4	S. 29
<b>ING 16</b>	Herstellung von Leichtbauteilen	4	5	S. 31
<b>ING 17</b>	Innovation Sprints	2	3	S. 33
<b>ING 18</b>	Ingenieurprojekt	2/4/5	2/4/5	S. 35

<b>ING 19</b>	Konstruieren mit faserverstärkten Kunststoffen	3	3	S. 36
<b>ING 20</b>	Kunststoffe in der Automobilindustrie	2	2	S. 38
<b>ING 21</b>	Mikrocomputertechnik	4	5	S. 40
<b>ING 22</b>	Motorradtechnik	2	3	S. 42
<b>ING 23</b>	Muskuloskelettale Assistenzsysteme	4	5	S. 44
<b>ING 24</b>	Objektorientierte Programmierung	4	5	S. 46
<b>ING 25</b>	Physik 2	5	5	S. 48
<b>ING 26</b>	Quality by Design – Design of Experiments	2	2	S. 50
<b>ING 27</b>	Reinraumtechnik	2	3	S. 52
<b>ING 28</b>	Sicherheitskritische_Systeme	4	5	S. 54
<b>ING 29</b>	Solartechnik für Gebäude und Quartiere	4	5	S. 57
<b>ING 30</b>	Sonderverfahren der Spritzgießtechnik	3	5	S. 59
<b>ING 31</b>	Steuerungstechnik	4	5	S. 61
<b>ING 32</b>	Umweltwissen für Ingenieure	2	2	S. 63
<b>ING 33</b>	Unternehmensgründung	4	5	S. 65
<b>ING 34</b>	Vertrieb technischer Produkte und Dienstleistungen	3	3	S. 67
<b>ING 35</b>	Zukunftsorientierte Kompetenz- & Persönlichkeitsentwicklung	2	3	S. 69
<b>MEC-MV1.1</b>	Finite Elemente Methode	4	5	S. 71
<b>MEC-MV1.2 MT-MG-MB4</b>	Strömungsmechanik	4	5	S. 73
<b>MEC-MV1.3</b>	Grundlagen Chemie	4	5	S. 75

<b>MEC-MV1.4</b>	Thermodynamik	4	5	S. 77
<b>MEC-MV1.6</b>	Maschinendynamik	4	5	S. 79
<b>MEC-MV1.9 MT-MG-MB5</b>	Leichtbau	4	5	S. 81
<b>MEC-MV2.2</b>	Industrieroboter	4	5	S. 83
<b>MEC-MV2.7 MT-MG-I4</b>	Maschinelles Lernen	4	5	S. 85
<b>MEC-MV3.2</b>	Digitale Signalverarbeitung	5	5	S. 87
<b>MT-MG-EIT2</b>	Sensorik & Biosignalverarbeitung	4	5	S. 89
<b>MT-MG-EIT3</b>	Medizinelektronik	4	5	S. 91
<b>MT-MG-EIT4</b>	Diskrete Regelungstechnik	4	5	S. 93
<b>MT-MG-EIT6</b>	Elektrische Antriebstechnik	4	5	S. 95
<b>MT-MG-I1</b>	Software Engineering	4	5	S. 97
<b>MT-MG-I3</b>	Bildgebende Verfahren und Bildverarbeitung	4	5	S. 99
<b>MT-MG-I6</b>	Hardwarenahe Programmierung	4	5	S. 101
<b>MT-MG-I7</b>	Data Management	4	5	S. 103
<b>MT-MG-M3</b>	Biokompatible Werkstoffe	4	5	S. 106

<b>MT-MG-M5</b>	Medizinische Gerätetechnik 2	4	5	S. 108
<b>MT-MG-M6</b>	Innovations- und IP Management	4	5	S. 110
<b>MT-MG-MB1</b>	Berechnung und Simulation / Simulationsmethoden (MT)	4	5	S. 112
<b>MT-MG-MB3</b>	Prothetik	2	3	S. 114
<b>MT-MG-KT1</b>	Polymerverarbeitung 1:Spritzguss	4	5	S. 116
<b>MT-MG-KT2</b>	Polymerverarbeitung 2:Extrusion	6	5	S. 118
<b>MT-MG-KT3</b>	Polymerverarbeitung 3:Faserverbund	4	5	S. 120
<b>MT-MG-KT4</b>	Additive Fertigung in der Medizintechnik	4	5	S. 123
<b>MT-MG-ALLG3</b>	Kosten- und Investitionsrechnung	4	5	S. 125
<b>MT-MG-ALLG4</b>	Kunststoffspezifische Aspekte der Nachhaltigkeit	2	3	S. 127

## **6 Modulbeschreibungen**

Version 9efce6c9 für die Studierenden  
nach der SPO vom

Modulbezeichnung		Additive Fertigung	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Additive Manufacturing			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 1	AF	-	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Reiß	Prof. Dr. Reiß	SU, Pr	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Winter- /Sommersemester	WiSe:deutsch/ So- Se:englisch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
ING & WI <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.3 - max.16			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
3D-CAD			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Additive Fertigungsverfahren (3D-Druck) gewinnen zunehmend an Bedeutung. Während diese Technologie zunächst der Herstellung von Prototypen und Modellen diente, halten additive Fertigungsverfahren inzwischen auch Einzug in die Serienfertigung. Einsatzgebiet und aktueller Stand von Forschung und Entwicklung der marktgängigen Verfahren der Additiven Fertigung werden verdeutlicht. Kenntnisse über verfahrensspezifische Voraussetzungen und Anforderungen werden vermittelt. Konstruktive Richtlinien für die Bauteilerstellung werden erläutert. Die Veranstaltung setzt auf Grundlagenkenntnissen zur additiven Fertigung auf, die in verschiedenen Veranstaltungen zu Fertigungsverfahren vermittelt werden.			

<b>Inhalt</b>
<p>Theorie: * Grundlagen der Fertigungsverfahren (Wiederholung) * Produktentwicklung für additive Fertigung * Qualitätssicherung und -kontrolle bei additiver Fertigung * Prozesskette der Additiven Fertigung * Verfahrensauswahl und technisch-wirtschaftliche Bewertung * Einführung additiver Verfahren und Prozesse in die betriebliche Produktionsumgebung: notwendige * betriebliche Infrastruktur * Wirtschaftliche Betrachtung der Verfahren, Haftungsproblematiken für den Produzenten * Professionelle Anwendungen in der Industrie und Perspektiven für künftige Anwendungen.</p> <p>Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bauteilbewertung</li><li>• Datenvorbereitung und Anlage rüsten</li><li>• Kennenlernen unterschiedlicher Schichtbauverfahren</li><li>• Nachbearbeiten</li></ul> <p>Im Rahmen der Veranstaltung ist eine Exkursion zu einem Unternehmen geplant, das verschiedene additive Fertigungsverfahren einsetzt.</p>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• U. Berger, A. Hartmann, D. Schmid: Additive Fertigungsverfahren: Rapid Prototyping, Rapid Tooling, Rapid Manufacturing, Europa-Lehrmittel, 3.Auflage, 2019</li><li>• A. Gebhardt: Understanding Additive Manufacturing: Rapid Prototyping - Rapid Tooling - Rapid Manufacturing, Carl Hnaser, 1.Auflage, 2012</li><li>• Weitere Fachliteratur wird vom Dozenten bekannt gegeben.</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Angewandte Didaktik</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
ING 2		-	1-4
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Verschiedene, siehe Aushänge			1-4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Winter- /Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
h	h	h	h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
ING			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Vertiefendes Verständnis für die Inhalte der ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen („Lernen durch Lehren“)			
<b>Inhalt</b>			

Modulbezeichnung		Akustische Messtechnik und Anwendungen	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Measurement technique in acoustics and its applications			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 3	-	-	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof.Dr.Schanda, Dr.Schöpfer	Prof.Dr.Schanda, Dr.Schöpfer	2 SU, 2 Pr	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Raum/Uhrzeit</b>			
S 0.54			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.8 - max.12			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassen der Grundlagen der Physik mechanischer Wellen und einfache Berechnungen zur Wellenausbreitung durchführen</li> <li>• Verstehen akustischer und vibro-akustischer Messverfahren und den zugehörigen Messgrößen sowie das Interpretieren der Messergebnisse</li> </ul>			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Physikalische Grundlagen zu propagierenden und stehenden, mechanischen Wellen</li><li>• Komplexe Zeiger in der Akustik und elektromechanische Analogien</li><li>• Ausbreitungsphänomene mechanischer Wellen (Freifeld und Diffusfeld, sowohl in Luft als auch in Körpern)</li><li>• Kennenlernen der Messverfahren Rahmen von Praktikumsversuchen:<ul style="list-style-type: none"><li>- zur Messung von Schallgeschwindigkeiten,</li><li>- zur Bestimmung mechanischer Impedanzen einfacher Körper und Systeme,</li><li>- zur Messung von akustischen Pegel-Zeit-Größen,</li><li>- zum Schallabsorptionsgrad (Kundtsches Rohr),</li><li>- zur Nachhallzeit (Hallraumverfahren) mittels der Raumimpulsantwort,</li><li>- zur Schallabstrahlung (Schallintensität),</li><li>- zur Richtcharakteristik von Schallquellen (Schallintensität),</li><li>- zur Modalanalyse (EMA),</li><li>- zur Sprachverständlichkeit (STI-Bestimmung),</li><li>- zur Lokalisierung von Schallquellen (Akustische Kamera)</li></ul></li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• M. Möser: Technische Akustik, Springer Vieweg, 10.Auflage, 2015</li><li>• M. Möser: Messtechnik in der Akustik,, Springer Vieweg, 10.Auflage, 2009</li><li>• Vorlesungsbegleitende, praktikumsspezifische Unterlagen</li></ul>

Modulbezeichnung		Automatisierte Produktionsanlagen	
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 4	APA	6, IBE 7	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Meierlohr	Prof. Dr. Meierlohr	SU, Ü, Pr	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
siehe SPO / Prüfungsankündigung	1 Semester	Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen			
Pflicht bei MB-Schwerpunkt Produktionstechnik, wahl für alle anderen ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung			
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung ist das erfolgreiche Bestehen des Praktikums durch Testate			
Empfohlene Voraussetzungen			
Grundwissen Produktionsverfahren, Automatisierungstechnik			
Angestrebte Lernziele			
Die Studierenden konzipieren und planen Abläufe und Prozesse zur automatisierten Herstellung von Produkten und entscheiden über ihre Umsetzung in der industriellen Produktion. Dazu nutzen sie ihre Kenntnisse zu Komponenten der Automatisierungstechnik sowie zur normenkonformen Gestaltung von Automatisierungssystemen Sie verwenden die erlernten Planungs- und Berechnungsmethoden zur Gestaltung von automatisierten Produktionsanlagen Sie kennen die Abläufe einer systematischen Inbetriebnahme und können Verfahren zur Leistungsmessung und -optimierung realer Anlagen anwenden.			
Kurzbeschreibung des Moduls			
Die Vorlesung gibt einen Überblick über den Aufbau und die Funktionsweise von automatisierten Produktionsanlagen. Im ersten Teil werden Teilsysteme näher betrachtet, im zweiten Teil der Vorlesung geht es um ganzheitliche Fragestellungen bei der Gestaltung von automatisierten Produktionsanlagen sowie um Methoden bei Planung und Inbetriebnahme. Im Praktikum wird beispielhaft die Planung einer automatisierten Montage durchgeführt sowie Einzelthemen aus der Vorlesung in Übungen vertieft.			

<b>Inhalt</b>
<p>Einzelkapitel der Vorlesung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Automatisierte Fertigungs- und Montagesysteme</li><li>• Produktionslogistik und Verkettung von Arbeitsstationen</li><li>• Identifikationssysteme, industrielle Bildverarbeitung</li><li>• Industrielle Kommunikation in der Automatisierungstechnik</li><li>• Informationsfluss und Anwendungsszenarien von Industrie 4.0</li><li>• Systematische Planung automatisierter Produktionsanlagen</li><li>• Systematische Inbetriebnahme und Leistungsoptimierung im Betrieb</li></ul> <p>Vertiefung in Übungen/Praktika</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklung eines Lastenhefts einer automatisierten Montageanlage</li><li>• Systemdimensionierung und Auslegung bei der Planung von Anlagen</li><li>• Bestimmung von Kennzahlen bei Inbetriebnahme (z.B. Prozessfähigkeit) und im Betrieb</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Skriptum zur Lehrveranstaltung,</li><li>• H.B. Kief, et al.: CNC-Handbuch, Carl Hanser, 31.Auflage, 2020</li><li>• T.Heimbold: Einführung in die Automatisierungstechnik:Automatisierungssysteme, Komponenten, Projektierung und Planung, Carl Hanser, 1.Auflage, 2014</li><li>• S.Hesse: Fertigungsautomatisierung:Automatisierungsmittel, Gestaltung und Funktion, Springer Vieweg, 1.Auflage, 2000</li><li>• J.Baur, et al.: Automatisierungstechnik:Grundlagen, Komponenten und Systeme für die Industrie 4.0, Europa-Lehrmittel, 14.Auflage, 2021</li><li>• G.Reinhart: Grundlagen der Roboter-Manipulatoren – Band 2 :Pfad- und Bahnplanung, Antriebsauslegung, Regelung., Carl Hanser, 1.Auflage, 2017</li></ul>

Modulbezeichnung		Berechnung und Simulation	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
ING 5	BuS	4, IBE 5	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. King	Prof. Dr. King, Prof. Dr. Zentgarf	SU, Pr	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	48 h	61 h	41 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
MB-B, MEC-B, MT-B (FWPM für EIT-B)			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Grundlagen der Informatik, Ingenieurmathematik und Physik			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der numerischen sowie symbolischen Berechnung und Simulation zur Lösung ingenieurtechnischer Aufgabenstellungen inklusive Vektor- und Matrizenverarbeitung. Sie wenden leistungsfähige softwarebasierter „Engineering Werkzeuge“ aus der Praxis an. Sie setzen moderne „Engineering-Software“ für die Berechnung und Simulation von technischen Systemen und Komponenten ein. Sie zerlegen dazu technische Systeme in ihre Komponenten und bauen daraus eine Gesamtsystemsimulation auf.</p>			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
<p>Programmierung, numerische Berechnung und Simulation sind in der industriellen Praxis zur Lösung ingenieurtechnischer Problemstellungen in nahezu allen technischen Bereichen ein unverzichtbares Hilfsmittel. Ziel des Moduls ist es, die Studierenden auf diese veränderte Arbeitswelt von Ingenieuren vorzubereiten. Das Grundlagenmodul „Berechnung und Simulation“ fokussiert sich dabei auf das notwendige Grundlagenwissen und dessen Anwendung mit Hilfe moderner „Engineering-Software“.</p>			

<b>Inhalt</b>
Historie der Rechenmaschinen und computerunterstützten Berechnung in den Ingenieurwissenschaften Grundlagen der Programmierung zur Lösung ingenieurtechnischer Aufgabenstellungen Grundlagen der Berechnung in den Ingenieurwissenschaften <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der numerischen Berechnung in den Ingenieurwissenschaften (Visualisierung, Matrizen und Vektoren, komplexe Zahlen, lineare und nicht-lineare Gleichungssysteme, Optimierung)</li><li>• Datenstrukturen zur Abbildung ingenieurwissenschaftlicher Systeme</li><li>• Grundlagen symbolischer Berechnung (Limitierungen, Grundoperationen, Differentiation, Integration, lineare / nicht-lineare Gleichungen)</li></ul> Grundlagen der Simulation in den Ingenieurwissenschaften <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der numerischen Simulation von linearen sowie nicht-linearen Differential- und Integralgleichungen</li><li>• Zeitgesteuerte Simulationsaufgaben aus Differentialgleichungssystemen und Nichtlinearitäten</li><li>• Plausibilitätsprüfung und Verifikation von Simulationsergebnissen</li></ul> Ausblick auf die Simulation physikalisch definierter Mehrdomänen-Systemen
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• R. Hagel: Informatik für Ingenieure, Carl Hanser, 1. Auflage, 2017</li><li>• J.Kahlert: Simulation technischer Systeme, Springer Vieweg, 1. Auflage, 2004 (Nachdruck 2012)</li><li>• R.Marek: Simulation und Modellierung mit Scilab, Carl Hanser, 1. Auflage, 2021</li></ul>

Modulbezeichnung		Einführung in die Aufbau- & Verbindungstechnik	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Introduction to microelectronic packaging / printed circuit board technology			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 6	AVT	-	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Winter	Prof. Dr. Winter, A.Bernhardt, S.Kipfelsberger	2 SU, 3 Pr	5
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Winter- /Sommersemester	deutsch ggfs. Englisch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	60 h	30 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Raum/Uhrzeit</b>			
R 0.24			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
max.12			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Nach erfolgreicher Teilnahme sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Prozesstechnologien der Aufbau- und Verbindungstechnik zu beschreiben</li> <li>• Einflüsse der Prozessparameter auf die Zuverlässigkeit von elektronischen Gehäusen zu bewerten</li> <li>• selbstständig Leiterplatten-Layouts zu erstellen</li> <li>• verschiedene Löttechniken zu unterscheiden und anzuwenden</li> </ul> <p>Zudem werden die Teilnehmer befähigt selbstständig wissenschaftliche Vorträge zu halten, praktische Arbeiten der Leiterplattenmontage durchzuführen und wissenschaftliche Arbeiten zu schreiben.</p>			

<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>
Im Modul „Einführung in die Aufbau- und Verbindungstechnik / Praktikum Leiterplattentechnik“ werden grundlegende Kenntnisse zur Halbleitergehäuse- und Leiterplattentechnologie vermittelt.
<b>Inhalt</b>
<b>Seminaristischer Unterricht:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verschiedene Fertigungsverfahren in der Halbleitertechnologie</li><li>• Mikroelektronische Gehäuse</li><li>• Lötverfahren</li><li>• Die- und Drahtbonden</li><li>• Steckverbindungen</li><li>• Integrierte Bauelemente</li></ul> <b>Praktikum:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zeichnung von zwei PCB-Layouts (Printed Circuit Board) mit dem Layout-Programm EAGLE:<ol style="list-style-type: none"><li>1. Testplatine zur Technologie-Charakterisierung</li><li>2. Selbst zu entwerfende Taschenlampe</li></ol></li><li>• Fertigung, Charakterisierung, Bestückung und Inbetriebnahme der PCBs</li><li>• Halb-automatische Bestückung einer Platine mit Hilfe eines manuellen Bestückungsautomaten zur Fertigung eines funktionsfähiges UKW Radios.</li></ul>
<b>Arbeitsunterlagen</b>
Für die Teilnehmer/innen entstehen je nach gewählter Bestückungsoption Kosten für Verbrauchsmaterialien in Höhe von 20 bis 25 Euro.
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• R.Tummala: Fundamentals of Microsystems Packaging, McGraw-Hill Education, 2.Auflage, 2019</li><li>• F.Völklein, T.Zetterer: Praxiswissen Mikrosystemtechnik, Vieweg+Teubner Verlag, 2.Auflage, 2006</li><li>• R.Treichl, R.Peteranderl: Dokumentation zur Projektarbeit „Kleines UKW Radio – Technologie“, Anlage zu den Praktikumsunterlagen Leiterplattenfertigung,, Technische Hochschule Rosenheim, 2013</li><li>• <a href="https://maker.pro/custom/tutorial/autodesk-eagle-for-beginners-basics">https://maker.pro/custom/tutorial/autodesk-eagle-for-beginners-basics</a></li></ul>

Modulbezeichnung		Einführung in SAP S/4HANA	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Introduction to SAP S/4HANA			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 7	SAP S/ 4HANA	-	3
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Wilderotter	Prof. Dr. Wilderotter	SU, Pr	2
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Winter- /Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
90 h	30 h	30 h	30 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Raum/Uhrzeit</b>			
3 Samstagsblöcke			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.10 - max.20			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Voraussetzung sind grundlegende IT-Kenntnisse. Im Falle von Überbuchung (mehr Bewerber als die max. Teilnehmerzahl) wird der Studienfortschritt als Auswahlkriterium herangezogen!			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Verständnis der Funktionsweise integrierter Unternehmenssoftware am Beispiel des Marktführers SAP S/4HANA, sowie Umsetzung des Integrationskonzeptes anhand dreier Fallstudien. Die Teilnehmer werden diese Fallstudien in aktiven Übungen am System durchspielen. Ergänzend werden IT-technische und betriebswirtschaftliche Hintergründe zu den betrachteten Geschäftsprozessen und den relevanten Stammdaten erläutert.			

<b>Inhalt</b>
<p>01 Aufbau und Architektur von SAP S/4HANA</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Das SAP Integrationsmodell</li><li>• Hard- und Software Architektur</li><li>• Organisationseinheiten im SAP System</li><li>• Stamm- und Bewegungsdaten</li></ul> <p>02 Vertrieb</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Organisationsstruktur und Stammdaten</li><li>• Vertriebsunterstützung</li><li>• Verkauf</li><li>• Versand und Transport</li><li>• Fakturierung</li></ul> <p>03 Materialwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Organisationsstruktur und Stammdaten</li><li>• Integrierter Materialbeschaffungsprozess</li></ul> <p>04 Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Organisationsstruktur und Stammdaten</li><li>• Produktionsplanung</li><li>• Produktionsdurchführung</li></ul>
<b>Arbeitsunterlagen</b>
Fallstudienkripte und ergänzende Erläuterungen werden als Download zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung		Elektrische Gebäudeausrüstung	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Electrical Building Services			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 8	-	-	2
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Krödel	Prof. Dr. Krödel	2 SU	2
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung EGT	1 Semester	Wintersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
60 h	30 h	15 h	15 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Pflicht bei EGT, Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
keine Mindestteilnehmerzahl			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Befähigung zum Entwurf und zur Implementierung gebäudespezifischer Elektroplanung</p> <p>Die Elemente und die Funktionsweise der wichtigsten Komponenten der elektrischen Gebäudeausrüstung werden verstanden und die Grundlegenden Auslegungsregeln werden beherrscht.</p> <p>Das erworbene Wissen befähigt eine Zusammenarbeit mit Fachingenieuren, sowie die kompetente Beratung beliebiger Ansprechpartner.</p>			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen gebäudetypischer Komponenten (Leistungsberechnungen, Wirkweise von Dimmern und Schaltnetzteilen, „Elektrosmog“)</li><li>• Verteilerkasten (Komponenten sowie Auslegungsregeln und Stromlaufpläne)</li><li>• Installationsschaltungen und Leitungs-/Trassenführung</li><li>• Ausstattungsplanung (u.a. RAL RG 678)</li><li>• Energieerzeugung und -verteilung (inkl. Hausanschluss, Netzformen, Prüfanforderungen)</li><li>• Vorschriften und Anforderungen (VDE-100, TAB)</li><li>• Kabeltypen im Gebäudebereich inkl. Dimensionierung sowie Verlegeart</li></ul>
<b>Arbeitsunterlagen</b>
Formelsammlung der Vorlesung für die Prüfung zugelassen
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorlesungsunterlagen</li><li>• Optional: Handbuch der Gebäudetechnik (Wolfram Pistohl)</li><li>• Optional: Energie- und Gebäudetechnik (Verlag Handwerk und Technik)</li></ul>

Modulbezeichnung		Einführung in die elektromagnetische Verträglichkeit	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Basic course electromagnetic compatibility			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 9	EMV_FWPM	-	3
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Seliger	Prof. Dr. Seliger	SU / Pr	2
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
schrP	1 Semester	Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
90 h	36 h	24 h	30 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Nur bei MEC, EIT, MT <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Elektrotechnik 1-3, Bauelemente der Elektronik, Schaltungstechnik			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Die Studierenden erkennen und quantifizieren Impedanzkopplungen sowie elektrische und magnetische Kopplungen in elektronischen Systemen. Elektromagnetische Kopplungen werden analysiert, deren Kenngrößen berechnet und numerische Modelle für Simulationen daraus abgeleitet.</p> <p>Die Studierenden berechnen elektromagnetische Störsignale in Schaltungen und elektronischen Systemen im Zeit- und Frequenzbereich. Daraus können die Studenten geeignete Entstörmaßnahmen ableiten und analytisch bzw. simulativ bewerten. Anhand ausgewählter bzw. selbst entworfener Musterschaltungen und -aufbauten können Studierende verschiedene Entstörmaßnahmen implementieren und messtechnisch überprüfen und bewerten.</p>			

Inhalt
<p><b>Vorlesung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Quasistatische Felder, Elektrische und Magnetische Kopplung</li><li>• Nichtstationäre Felder, Elektromagnetische Kopplung</li><li>• Kopplungen auf Leiterplatten</li><li>• Theorie und Praxis der Schirmung (elektrisch, magnetisch)</li><li>• Theorie und Praxis der elektromagnetischen Interferenz und Streuung (Aperturstrahler)</li><li>• EMV-Messtechnik, Bikonische Antenne als Beispiel für Breitbandantennen</li></ul> <p><b>Praktikum:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Netzwerkanalysen der Störkopplungen mit LTSPICE</li><li>• Berechnungen der kapazitiven und induktiven Kopplung mit FEMM</li><li>• Labordemonstrationen im Labor EMV</li></ul>
Empfohlene Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• K. Kark: Antennen und Strahlungsfelder, Springer Vieweg, 8.Auflage, 2020</li><li>• H. Henke: Elektromagnetische Felder, Springer Vieweg, 6.Auflage, 2020</li><li>• J. Franz: EMV: Störungssicherer Aufbau elektronischer Schaltungen, Springer Vieweg, 5.Auflage, 2013</li><li>• F. Gräßner: EMV-gerechte Schirmung, Springer Vieweg, 3.Auflage, 2016</li><li>• H. Wolfspenger: Elektromagnetische Schirmung, Springer, 1.Auflage, 2008</li><li>• C. Paul: Introduction to Electromagnetic Compatibility, Wiley, 3.Auflage, 2006</li><li>• H. Ott: Electromagnetic Compatibility Engineering, Wiley, 1.Auflage, 2009</li><li>• C. Paul: Transmission lines in digital systems for EMC practitioners, Wiley, 1.Auflage, 2011</li></ul>

Modulbezeichnung		Entwicklung elektronischer Steuergeräte	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Development of Electronic Control Units			
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
ING 10	EES	6, IBE 7	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Perschl	Prof. Dr. Perschl	3 SU, Ü, 1 Pr	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO/Prüfungsankündigung	1 Semester	Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Pflicht bei EIT, ING-FWPM <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
Pr mE (Praktikum mit Erfolg abgelegt)			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Digitaltechnik, Messtechnik, Schaltungstechnik, Informatik			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Die Studierenden wenden moderne Methoden der Steuergeräteentwicklung an und bewerten diese. Sie verstehen elektronische Details der Steuergeräte Hardware. Sie kennen Methoden der Programmierung von Steuergeräten. Sie beurteilen die Kommunikationsmöglichkeiten moderner Steuergeräte. Sie kennen Methoden zum Management von großen Softwareprojekten.			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
In diesem Modul werden moderne Methoden zur Entwicklung elektronischer Steuergeräte vermittelt und praktisch angewendet. Ca. 1/3 des Moduls befasst sich mit der Elektronik-Hardware von Steuergeräten, 1/3 mit der Softwareentwicklung. Der Rest des Moduls umfasst zusätzlich relevante Themen, wie Projektmanagement, Lastenheft, Entwicklungsumgebung, Versionsverwaltung, Betriebssysteme, ... Im Praktikum werden die Methoden aus der Vorlesung direkt an einem selbst zu definierenden Beispielprojekt angewendet.			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Projektmanagement, Lastenheft, Pflichtenheft</li><li>• Mikrocontroller-Hardware als „Herz“ von Steuergeräten</li><li>• Ansteuerung von Sensorik und Aktorik</li><li>• Verkabelung, Anschlusstechnik, Gehäuse</li><li>• Vernetzung und Kommunikation von Steuergeräten (Bussysteme)</li><li>• Entwicklungsumgebungen, Versionsverwaltung, ...</li><li>• Softwareentwicklung für Steuergeräte</li><li>• Echtzeit-Betriebssysteme, Autosar</li><li>• Taskbasierte Softwareentwicklung</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Skript: Entwicklung elektronischer Steuergeräte</li><li>• Infineon / Cypress: Automotive PSoC 4: PSoC 4200M Family Datasheet, Document Number 002-09829 Rev. *F, 13.12.2019</li><li>• Infineon / Cypress: PSoC Creator – User Guide, Document Number 001-93417 Rev. *M</li></ul>

Modulbezeichnung		Entwurf digitaler Schaltungen mit VHDL	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Digital Circuit Design with VHDL			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 11	-	-	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof.Dr.Versen	Prof.Dr.Versen	2 SU, 2 Pr	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Wintersemester	deutsch oder englisch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge & INF, AAI. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Raum/Uhrzeit</b>			
R1.23			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.5 - max.24			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Aufbauend auf das Modul „Digitaltechnik“ werden die Elemente der Digitaltechnik in diesem Wahlpflichtmodul einer Hochsprache, VHDL (Very Large Scale Hardware Description Language) gegenübergestellt. Die Studierenden setzen in einem Praktikum ein rechnergestütztes Entwurfssystem Xilinx Vivado ein, um den Entwurf von digitalen Schaltungen mit einem Artix 7 FGPA (Field Programmable Gate Array) zu üben. Lernziele sind vertiefte, theoretische Kenntnisse in der Digitaltechnik, Kenntnisse von FPGA und rechnergestütztem Schaltungsentwurf und praktische Kompetenzen im Entwurf, in der Verifikation und in Testmethoden von integrierten Digitalschaltungen. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Digitaltechnik.</p>			

<b>Inhalt</b>
<ol style="list-style-type: none"><li>1. Einführung und VHDL Entwurfsmethodik</li><li>2. Synthese einfacher Schaltnetze</li><li>3. Synthese einfacher Schaltwerke</li><li>4. Synchrone Zähler</li><li>5. Entwurf von Zustandsautomaten</li><li>6. Entwurf eines RISC Prozessors</li></ol>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• J. Reichardt, B. Schwarz: VHDL-Synthese, Entwurf digitaler Schaltungen und Systeme, DeGruyter, 7.Auflage, 2007</li></ul>

Modulbezeichnung		Feinwerktechnik und Optik	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Precision Mechanics and Optics			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 12	FundO	7, IBE 8	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Riß	Dr. Schindler, Dr. Metzke, Dr. Wangler [Gastdozenten der DR. JOHANNES HEIDENHAIN GmbH]	SU, Pr	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
siehe SPO / Prüfungsankündigung	1 Semester	Wintersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	70 h	45 h	35 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Pflicht in MB Schwerpunkt Konstruktion & Entwicklung, Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
Praktikumsteilnahme als Voraussetzung			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
keine			

<b>Angestrebte Lernziele</b>
<p>Zu Beginn werden die Grundlagen der Optik vorgestellt und die Wirkweise optischer Bauelemente dargelegt. Anhand von Messtechnik-Beispielen (z.B. Längen- und Winkelmessgeräte, Drehgeber sowie Interferometern) wird dieses Wissen zum Nachvollzug der Funktionsweise vertieft und die angewandten Messverfahren näher erklärt. Der Mechanikteil beschäftigt sich mit der stabilen und präzisen Ausrichtung von Elementen im Raum. Besprochen werden Prinzipien der Präzisionsmechanik. Ferner werden Konstruktionselemente aus der Feinwerktechnik wie z.B. präzise Führungen, Lager und Festkörpergelenke vorgestellt und um weiterführende Themen der Toleranzbetrachtung, thermischer Effekte und simulativen Ansätze ergänzt. Auch auf relevante Fertigungstechnologien und Fügetechniken der Mikrotechnik wird eingegangen. In Übungen und einem Praktikum wird das theoretische Wissen um die Praxis erweitert.</p>
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>
<p>Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die Anwendungsgebiete der Finite Elemente Methode und ordnet diese im Entwicklungsprozess ein. Die Grundlagen der statischen Strukturanalyse werden detailliert behandelt. Ergänzend werden die Grundlagen der Modalanalyse behandelt. Anhand praktischer Beispiele, werden die einzelnen Schritte einer FEM Analyse mit Hilfe einer kommerzieller FEM-Software durchgeführt.</p>
<b>Inhalt</b>
<ol style="list-style-type: none"><li>1. Grundlagen Optik</li><li>2. Optische Komponenten</li><li>3. Optische Metrologie</li><li>4. Messverfahren am Beispiel optische Drehgeber</li><li>5. Fertigungstechnologie und Fügetechnik in der Mikrotechnik</li><li>6. Grundbegriffe der Präzision</li><li>7. Prinzipien der Präzisionsmechanik</li><li>8. Konstruktionsprinzipien opto-mechanischer Komponenten</li><li>9. Ergänzend jeweils Übungen und Praktikum</li></ol>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• G.Schröder, H.Treiber: Technische Optik:Grundlagen und Anwendungen, Vogel, 11.Auflage, 2014</li><li>• H.Naumann, G.Schröder: Bauelemente der Optik:Taschenbuch der technischen Optik, Carl Hanser, 7.Auflage, 2014</li><li>• S.T. Smith, D.G. Chetwynd: Foundations of Ultraprecision Mechanism Design, CRC Press, 1.Auflage, 1992 (ebook 2017)</li><li>• B. Heimann, W. Gerth, K. Popp: Mechatronik, (Komponenten, Methoden, Beispiele), Carl Hanser, 3.Auflage, 2006</li></ul>

Modulbezeichnung		Gebäudeautomation	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Building automation			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 13	-	-	2
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof.Dr.Krödel	Prof.Dr.Krödel	2 SU	2
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
60 h	30 h	15 h	15 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Pflicht bei EGT-4; Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Die Studenten werden befähigt, den Nutzen und den Aufwand von Gewerken der Gebäudeautomation (GA) bzw. „Smart Home“ zu beurteilen und beliebige Ansprechpartner fachkompetent zu beraten. Sie erwerben Grundkenntnisse über die Struktur sowie die wichtigsten Komponenten der Gebäudeautomation und verstehen deren Funktionsweise. Die Unterscheidung in Anlagenautomation (z.B. Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage) und Raumautomation (z.B. Licht, Temperatur, Luftqualität, Verschattung) wird verstanden und die Querbezüge können aufgezeigt werden. Dadurch sind die Studenten in der Lage, ganzheitliche Vorgaben an die Gebäudeautomation festzulegen, bevor die einzelnen Gewerke an die jeweiligen Fachplaner vergeben werden. Besonderer Nutzen der Vorlesung ist, dass die Studenten auch konkrete Anforderungen an die Funktionalität der Automation festlegen können – d.h. die Anforderungen ermitteln und beschreiben können, wie sie später durch IT- basierte Computer und Controller umgesetzt werden müssen. Die Vorgehensweise bezüglich Planung, Installation und Inbetriebnahme wird an praxisnahen Beispielen vermittelt.			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Strukturen und Ebenen der Gebäudeautomation</li><li>• Technologieübersicht und -vergleich</li><li>• Datenkommunikation (relevante Protokolle und Bus-Systeme)</li><li>• Raumautomation / „Smart Home“</li><li>• Anlagenautomation (u.a. ISO 16484, VDI 3814)</li><li>• Standardisierte Gebäudeautomationssysteme (KNX, EnOcean, DDC/SPS etc.)</li><li>• Durchführung eines strukturierten Planungsprozesses (Ermittlung der Anforderungen sowie in Konsequenz erforderlicher Komponenten und funktionaler Beschreibungen)</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorlesungsunterlagen</li><li>• Optional:VDI 3814, DIN EN 15232, DIN EN ISO 16484</li><li>• Optional:SmartHome Bauherrenratgeber (Günter Ohland)</li><li>• Optional:Systeme der Gebäudeautomation (Jörg Balow)</li><li>• Optional:Gebäudeautomation (Merz/Hansemann/Hübner)</li></ul>

Modulbezeichnung		Grundkurs Catia V5	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Basic Course Catia V5			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 14	-	-	2
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Stefan Steinlechner	Stefan Steinlechner	2 SU	2
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Wintersemester/ Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
60 h	30 h	15 h	15 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge mit WI <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Raum/Uhrzeit</b>			
D 3.02; Uhrzeit: 13.45 – 17.00 Uhr			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.5 - max.8			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
<b>Voraussetzung: Ein CAD-Programm muss beherrscht werden!</b>			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Mit Abschluss des Grundkurses kennen Sie die grundlegenden Funktionen des Systems Catia V5 und sind in der Lage selbständig Modelle und Zeichnungen zu erstellen.			

<b>Inhalt</b>
<p>CATIA ist ein modular aufgebautes CAx-Tool; es unterstützt den gesamten Entwicklungsprozess eines Produkts vom Konzept bis zur Realität. Es werden folgende Punkte näher betrachtet:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Benutzeroberfläche</li><li>• Skizziermöglichkeiten</li><li>• Bauteilgenerierung und -strukturierung</li><li>• Bauteiloperationen</li><li>• Modellanalyse</li><li>• Baugruppen</li><li>• Zeichnungsableitung</li><li>• Übungen</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Skript</li><li>• Übungskatalog</li></ul>

Modulbezeichnung		Grundlagen degenerativer 3D- Druckverfahren mit Praktikum	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Basics of generative 3D Print- ing Technologies			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 15	3DDBA	-	4
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Brinkmann	Prof. Dr. Brinkmann, Dipl.-Ing. H. Kagerer	2 SU, 2 Ü	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Winter- & Sommerse- mester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
120 h	60 h	40 h	20 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.8 - max.12			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Generative – also aus Schichten aufgebaute- 3D-Drucke finden oft in der Produktentwicklung zur Prototypenherstellung Anwendung. Dabei werden unterschiedlichste Verfahren eingesetzt. Das Lernziel der Veranstaltung ist der Erwerb von Grundkenntnissen zur Theorie und Anlagentechnik im Gebiet der generativen 3D-Druckverfahren. Dabei wird im Rahmen von Vorlesungen ein Überblick über die Verfahrenstechniken und die verarbeitbaren Werkstoffe gegeben, sowie die Vor- und Nachteile dargestellt. Im Praktikumsteil der Veranstaltung wird am Beispiel eines 3 D-Druckers mit Filamenttechnologie zunächst die Anlagentechnik vermittelt, in dem die Teilnehmer in Gruppen eigene 3D-Drucker aus Bausätzen zusammenbauen und in Betrieb nehmen. Zur Erzeugung von Druckersteuerungsdaten wird eine Slicingsoftware geschult. Mit dieser Software werden CAD-Daten der Druckobjekte zum Druck vorbereitet und der Druck der Objekte durchgeführt. Die erlernten Erkenntnisse werden in einer Studienarbeit dokumentiert.</p>			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Überblick über 3D-Druckverfahren und Werkstoffe</li><li>• Erlernen einer Slicingsoftware zur Erzeugung von Maschinendaten zur Druckersteuerung</li><li>• Aufbau eines Filamentdruckers</li><li>• Praktischer 3D-Druck Inhalt</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• A. Gebhardt, J. Kessler, L. Thurn: 3D-Drucken Grundlagen und Anwendungen des Additive Manufacturing (AM), Hanser, 2.Auflage, 2016</li><li>• A. Gebhardt: Additive Manufacturing und 3D-Drucken für Prototyping - Tooling - Produktion, Hanser, 5.Auflage, 2016</li></ul>

Modulbezeichnung		Herstellung von Leichtbauteilen	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Manufacturing of Lightweight components			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 16	-	-	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. N. Müller	Prof. Dr. N. Müller	2 SU, 2 Pr	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge + WI. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.5 - max.30			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Es werden die speziellen Verarbeitungstechnologien für Composites vermittelt. Es wird die Kompetenz erlangt geeignete Technologien für die Herstellung von konkreten Composite-Bauteilen auszuwählen. Es können die verfahrens- und werkstoffspezifischen Besonderheiten und Restriktionen der Composites beschrieben werden. Es können die Einsatzfelder, die Marktbedeutung sowie die spezifischen Vor- und Nachteile der Verarbeitungstechnologien für Composites benannt bzw. eingeschätzt werden. Es kann beurteilt werden welche Kombinationen von Material und Verfahren bei konkreten Anwendungsbeispielen zielführend sind.			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Handlaminieren</li><li>• Gießverfahren</li><li>• Prepreg-Verarbeitung</li><li>• Vakuuminfusion und Vakuuminjektion</li><li>• Drucksack- und Vakuumsack-Verfahren</li><li>• Autoklav-Verfahren</li><li>• Resin-Transfer-Moulding</li><li>• Pressverarbeitung von Sheet-Moulding-Compounds</li><li>• Diaphragma-Verfahren und Thermoforming</li><li>• Nasspressen und Faserspritzen</li><li>• Verarbeitung von thermoplastischen Composites</li><li>• Verarbeitung rieselfähiger duroplastischer Formmassen</li><li>• Kontinuierliches Laminieren und Pultrusion</li><li>• Wickelverfahren und Flechtverfahren</li><li>• Schleuderverfahren</li></ul> <p>Die Vorlesung wird mit einem Praktikum ergänzt in dem ausgewählte Composite-Verarbeitungstechnologien angewandt und die hergestellten Versuchsbauteile mit verschiedenen Prüfverfahren untersucht werden.</p>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• G. W. Ehrenstein: Faserverbund-Kunststoffe, Werkstoffe - Verarbeitung - Eigenschaften, Hanser, 2.Auflage, 2006</li></ul>

Modulbezeichnung		Innovation Sprints	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Innovation Sprints			
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
ING 17	-	-	3
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Wilderotter	Prof. Dr. Wilderotter	zweitägige Blockveranstaltung	2
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Winter- & Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
90 h	60 h	30 h	0 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Raum/Uhrzeit</b>			
Science Hack Days, zweitägige Blockveranstaltung			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.10 - max.20			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel der Innovation Sprints ist es, innerhalb von 48 Stunden einen intensiven, kreativen Output zu realen Problemstellungen aus der Wirtschaft zu finden.</li> </ul>			
<b>Inhalt</b>			
Wesentlich bei der Ausarbeitung einer Idee ist in diesem Rahmen der Innovationscharakter, die angestrebte Problemlösung, die Konzeptentwicklung und das Realisierungspotential. Nach den 2 Tagen präsentiert jedes Team seine ausgearbeitete Idee zur gewählten unternehmerischen Problemstellung und deren mögliche prototypische Umsetzung. Die Innovation Sprints werden im Vor- und Nachgang durch weitere Veranstaltungen an der Hochschule vor Ort bzw. online ergänzt und abgerundet.			

**Empfohlene Literatur**

- Wird zum Lehrveranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Modulbezeichnung		Ingenieurprojekt	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Engineer's project			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 18	-	-	2/4/5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
<b>Wählbar nur in Absprache mit dem Dozenten</b>	-	2 SU, 2 Pr	2/4/5
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Winter & Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
60/120/150 h	- h	- h	- h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
In der Fakultät Ingenieurwissenschaften werden häufig Aufgabenstellungen angeboten, die z.B. in Zusammenarbeit mit einem Industrie-Unternehmen gelöst werden sollen. Mit diesem FWPF soll die Möglichkeit geschaffen werden, derartig praxisorientierte Ingenieur-Projekte unter fachkundiger Anleitung von Studierenden im Rahmen ihres Studiums zu lösen			
<b>Inhalt</b>			
Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll das Projekt vollständig realisiert werden. Dabei lernen die Teilnehmer, wie Industrieprojekte im Team geplant, durchgeführt und kalkuliert werden. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Lasten- und Pflichtenhefts</li> <li>• Projektplanung</li> <li>• Projektorganisation und -durchführung</li> <li>• Projektkalkulation</li> <li>• Dokumentation</li> <li>• Endpräsentation</li> </ul>			

Modulbezeichnung		Konstruieren mit faserverstärkten Kunststoffen	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Design with fibre reinforced plastics			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 19	KmFVK	-	3
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. N. Müller	Prof. N. Müller	SU, Ü	3
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Wintersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
90 h	45 h	27 h	18 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge + WI. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.5 - max.30			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Die werkstoffgerechte Anwendung faserverstärkter Kunststoffe (FVK) bei der Auslegung und Konstruktion von hochbelasteten Bauteilen erfordert vertiefte Kenntnisse der Mechanik anisotroper Werkstoffe. Die bei der Berechnung von FVK zur Anwendung kommenden Verfahren sowie die spezifischen Versagenskriterien unterscheiden sich dabei sehr deutlich von denen klassischer, homogener Werkstoffe. Nach einer Einführung in die vorhandenen Methoden zur Berechnung faserverstärkter Kunststoffe werden vertiefte Kenntnisse zur Auslegung und Konstruktion von Bauteilen aus FVK vermittelt. Der Einsatz von etablierten Berechnungsverfahren wird dargestellt und deren praktische Anwendung geübt.			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Anwendungs- und Konstruktionsbeispiele</li><li>• Elastizitätstheoretische Grundlagen</li><li>• Netztheorie, klassische Laminattheorie und schichtweise Laminatanalyse</li><li>• Festigkeits- und Steifigkeitskriterien</li><li>• Bruchkriterien</li><li>• Kräfteinleitungen und -umleitungen</li><li>• Gewichts- und Kostenkriterien</li><li>• Berechnungsverfahren, rechnergestützte Auslegung</li><li>• Berechnung ausgewählter Beispiele</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• H.Schürmann: Konstruieren mit Faser-Kunststoff-Verbunden, Springer-VDI, 2.Auflage, 2007</li><li>• A. Puck: Festigkeitsanalyse von Faser-Matrix-Laminaten, Carl Hanser, 1.Auflage, 1996</li><li>• G.W. Ehrenstein: Faserverbund-Kunststoffe, Werkstoffe - Verarbeitung - Eigenschaften, Carl Hanser, 2.Auflage, 2016</li></ul>

Modulbezeichnung		Kunststoffe in der Automobilindustrie	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Plastics in the automotive industry			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 20	KiA	-	2
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Herr. H. Häberle	Herr. H. Häberle	SU	2
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
60 h	30 h	20 h	10 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge + WI. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Raum/Uhrzeit</b>			
Blockveranstaltung (voraussichtlich Montagnachmittag!)			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.10 - max.50			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Als eines der innovativsten und kreativsten Anwendungsgebiete für Kunststoffe gilt seit jeher die Automobilindustrie. Der Trend zur Substitution von metallischen Werkstoffen durch anwendungsspezifisch optimierte Kunststoffe setzt sich immer weiter fort. Der Zwang zur Gewichts- und Kosteneinsparung bei gleichzeitig immer weiter steigenden Anforderungen an die Sicherheits- und Komfortausstattung werden den Anteil an verstärkten und unverstärkten Kunststoffen in den zukünftigen Automobilgenerationen – speziell vor dem Hintergrund der Elektromobilität - immer weiter ansteigen lassen. Vertiefte Kenntnisse zur Anwendung von Polymerwerkstoffen in der Fahrzeugindustrie werden vermittelt. Sensibilisierung für die spezifischen Anforderungen der hochautomatisierten, auf Massenstückzahlen ausgerichteten Fertigungstechnologien. Verständniss der komplexen Anforderungskriterien der Automobilhersteller und des gesetzlichen Umfeldes.</p>			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Anwendungen von verstärkten und unverstärkten Kunststoffen im Innen- und Außenbereich von Automobilen</li><li>• strukturelle und dekorative Anwendungen in Form von Fallstudien</li><li>• automobilspezifische Fertigungs- und Nachbehandlungsverfahren (Kaschieren, Slushen, Hinterschäumen etc.)</li><li>• spezifische Vorbehandlungs-, Klebe- und Lackierverfahren</li><li>• aktive und passive Sicherheit (gesetzliche Richtlinien)</li><li>• spezifische Anforderungskriterien, Richtlinien und Prüfverfahren der Automobilindustrie (Klima, Alterung etc.)</li><li>• Recycling (EU – Altkraftfahrzeugentsorgungsrichtlinie)</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• H.-G. Haldenwanger, L. Vollrath: Plastics in Automotive Engineering, Hanser, 1.Auflage, 2007</li></ul>

Modulbezeichnung		Mikrocomputertechnik	
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 21	MC	3, IBE 4	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Versen	Prof. Dr. Versen	SU,Pr	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
siehe SPO	1 Semester	Winter- & Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen			
Pflicht bei EIT,MEC & IBE, Angeboten zusätzlich für KT, MB, MT <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung			
keine			
Empfohlene Voraussetzungen			
Ingenieurinformatik Grundlagen, Hardwarenahe Programmierung			
Angestrebte Lernziele			
Die Studierenden sind nach erfolgreichem bestehen in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Architektur und grundlegende Funktionsweise moderner Mikroprozessoren und Mikrocontroller zu verstehen.</li> <li>• Assemblerprogramme mit Unterprogrammen für den ARM-Befehlssatz zu verstehen und zu entwickeln.</li> <li>• Software für einen modernen Mikrocontroller und dessen Peripheriefunktionen in Assembler und C zu entwickeln.</li> <li>• mit technischen Dokumentationen wie englischsprachigen Datenblättern umzugehen</li> </ul>			
Kurzbeschreibung des Moduls			
Das Modul Mikrocomputertechnik lehrt die grundlegende Funktionsweise einer modernen Mikrocontrollerarchitektur und deren Peripherie. Die Studierenden entwickeln im Rahmen des Praktikums Ihr eigenes Hardware Abstraction Layer in Assembler und C, um so die Konfigurationsmöglichkeiten und Peripheriefunktionen zu verstehen und zu verwenden.			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Architektur des MSP430 und des ARM Cortex-M Prozessors, Funktionseinheiten, Registersatz, Pipeline und Speicherorganisation</li><li>• Adressierungsarten, Datentypen, Befehlsformat</li><li>• ARM-Befehlssatz, Assembler-Programmstruktur und Assembler-Direktiven</li><li>• Unterprogrammaufrufe auf Assemblerebene und von C, Stackoperationen</li><li>• Exceptions und Interruptverarbeitung</li><li>• Peripherie: GPIO, Timer, WatchDog, ADC, I2C, UART und SPI</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• J. Yiu: The Definitive Guide to the ARM Cortex-M3, Elsevier/Newnes, 3.Auflage, 2013</li><li>• Y. Zhu: Embedded Systems with ARM Cortex-M Microcontrollers in Assembly Language and C, E-Man Press LLC, 3. Auflage, 2017</li><li>• ARM Ltd.: An Introduction to the ARM Cortex-M Processor, ARM Ltd, 2006</li><li>• J.Davies: MSP430 Microcontroller Basics, Newnes, 2008</li><li>• Matthias Sturm: Mikrocontrollertechnik, Hanser, 2014</li><li>• D. Simon: Embedded Software Primer, Addison Wesley, 1999</li><li>• Diverse Datenblätter, Reference Manuals und Application Notes von ST Microelectronics und Texas Instruments</li></ul>

Modulbezeichnung		Motorradtechnik	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Motorcycle technology			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 22	-	-	3
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
LB Dipl.-Ing. Felix Pepperl	LB Dipl.-Ing. Felix Pepperl	2 SU	2
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
90 h	60 h	20 h	10 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Raum/Uhrzeit</b>			
Dienstag, zweiwöchentlich; Uhrzeit: 17.15 – 20.30 Uhr (bevorzugt)			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.10 - max.50			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Die Studierenden wissen die grundlegenden Anforderungen für ein Motorrad allgemein. Dadurch verstehen sie die verschiedenen motorradspezifischen physikalischen Zusammenhänge in verschiedenen Fahrsituationen. Im weiteren erarbeiten sie sich eigenständig konstruktionsspezifische Anforderungen von verschiedenen Motorradtypen und in Gruppenarbeit Lösungsvorschläge zu physikalischen Berechnungen. Zusätzlich kennen sie die unterschiedlichen Entwicklungsschritte zwischen der Automobil und Motorradindustrie.			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Allgemeines über das Motorrad (Geschichte, verschiedene Motorradtypen) und die bedeutendsten Unterschiede zum Automobil</li><li>• Fahrphysik und Kräfteverhältnisse bei verschiedenen Fahrsituationen anhand eines vereinfachten Motorradschaubilds</li><li>• Mögliche Instabilitäten des Motorrads und deren individuelle Abhilfemaßnahmen</li><li>• Betrachtung der einzelnen Bauteile (Reifen, Rahmen, Motor, Fahrwerk), deren motorradspezifischen Anforderungen und physikalischen Funktionsprinzipien</li><li>• Aktuelle und zukünftige Entwicklung der Assistenzsysteme beim Motorrad</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• J.Stoffregen: Motorradtechnik, Springer Vieweg, 9.Auflage, 2018</li><li>• V.Cossalter: Motorcycle Dynamics, LULU, 2.Auflage, 2006</li><li>• G.Cocco, W.Schwarz (Übersetzer): Motorrad – Technik pur, Motorbuch, 1.Auflage, 2005</li></ul>

Modulbezeichnung		Muskuloskelettale Assistenzsysteme	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Musculoskeletal assistance systems			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 23	MuAss	-	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Klein	Prof. Dr. Klein	SU, Ü/Pr	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Wintersemester für ING/ Sommersemester nur für MT	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge im Wintersemester <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen) MT im Sommersemester			
<b>Raum/Uhrzeit</b>			
Blockveranstaltung Anfang Oktober Absprache mit den Studierenden, R-1.20			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.6 - max.12			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
hardwarenahes Programmieren, Anatomie & Physiologie 1+2			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Die Studierenden kennen den Weg von der Auslegung bis hin zum funktionsfähigen Exoskelett. Sie können Exoskelette auslegen und aufbauen. Sie verstehen die Funktionsweise und Hauptkomponenten dieser. Studierende kennen die häufigsten Probleme des menschlichen Skelett-Muskel-Apparates. Sie verstehen die verschiedenen Arten und Anwendungsfelder von Exoskeletten. Sie können Exoskelette mit Sensoren und Motoren erweitern und die Sensordaten auslesen. Sie können basierend auf den Sensordaten die Motoren zur Unterstützung ansteuern. Sie erlernen die Grundkenntnisse in Mikrocontrollerprogrammierung, um ein Kontrollsystem zwischen Exoskelett und Nutzer zu entwerfen.			

<b>Inhalt</b>
<p>Der menschliche Skelett-Muskel-Apparat ist ein sehr komplexes Mehrkörper-System. Zwangshaltungen und insbesondere häufig wiederholte Fehlbelastungen führen zu schweren Schäden am Menschen und sind die häufigste Krankenschreibungsursache. Exoskelette bieten in verschiedenen Anwendungsfeldern Lösungen bestehender Probleme. Sie lernen die verschiedenen Arten von Exoskeletten vom Aufbau, Auslegung und Material sowie Anwendungsfeld kennen. Sie erlernen die Grenzen von Exoskeletten sowohl rechtlich als auch technisch. Sie bauen ein eingenes kleines Exoskelett auf, welches basierend von Sensordaten mithilfe von Servomotoren den Ellbogen unterstützt. Sie erlernen hierbei Kraft-, Winkel-, EMG-Sensoren auszulesen und Servomotoren anzusteuern. Hierbei erlernen Sie ebenso, wie wichtig die korrekte Auslegung ist und welche Konsequenzen Mismatch und Misalignment mit sich bringen.</p>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• R. Weidner, u.a: Technische Unterstützungssysteme, Springer, 1.Auflage, 2015</li><li>• H.A. Richard, u.a: Biomechanik, Springer, 2.Auflage, 2019</li><li>• Fallstudienkripte und ergänzende Erläuterungen werden als Download zur Verfügung gestellt.</li></ul>

Modulbezeichnung		Objektorientierte Programmierung	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Object-oriented programming			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 24	OOP	3, IBE 4	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Michael Helbig	Prof. Dr. Michael Helbig	SU,Pr	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
siehe SPO	1 Semester	Winter- & Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Pflicht bei EIT, Wahl für alle anderen ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Ingenieurinformatik Grundlagen, Hardwarenahe Programmierung			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundprinzipien der objektorientierten Programmierung zu verstehen.</li> <li>• eigenständig objektorientierte Software zu entwerfen und zu implementieren.</li> <li>• fremde objektorientierte Implementierungen zu verstehen und zu diskutieren.</li> <li>• eigenständig Probleme zu analysieren und strukturierte objektorientierte Software zu erarbeiten</li> </ul>			

<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden lernen die Konzepte der objektorientierten Programmierung.</li><li>• Nach erfolgreicher Teilnahme können Studierende eigenständig Probleme objektorientiert strukturieren, modellieren und implementieren.</li></ul>
<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Objekte und Klassen</li><li>• Typen und Variablen</li><li>• Kontrollstrukturen</li><li>• Konstruktoren und Methoden</li><li>• lokale Variablen, Attribute und statische Attribute</li><li>• Datenkapselung und Sichtbarkeit von Attributen und Methoden</li><li>• Arrays und Listen</li><li>• Vererbung und abstrakte Klassen</li><li>• Interfaces</li><li>• Generics</li><li>• Exceptions</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• C. Ullenboom: Java ist auch eine Insel, Rheinwerk Computing, 15. Auflage, 2021</li><li>• B. Lahres, G. Rayman: Objektorientierte Programmierung, Rheinwerk Computing, 2. Auflage, 2009</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Physik 2</b>	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Physics 2			
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
ING 25	-	-	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Kellner	Prof. Dr. Kellner	SU	5
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Wintersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	55 h	75 h	20 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
EGT, IBE			
<b>Raum/Uhrzeit</b>			
SCALE-UP Raum (A2.06 oder B0.13)			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.12 - max.42			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Physik 1, Mathematik 1			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul Physik 2 sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die grundlegenden Zusammenhänge der klassischen Mechanik (insbesondere der Impulserhaltung und Rotationsdynamik starrer Körper), der Theorie der Wellen und der Optik und deren Gesetzmäßigkeiten qualitativ und quantitativ zu beschreiben und Vorhersagen in diesem Bereich zu treffen.</li> <li>• wissenschaftliche Probleme anderen Personen gegenüber zu erörtern und gemeinsam mit einer Gruppe Lösungen zu entwickeln und zu bewerten.</li> <li>• sich selbst in die Begriffe und Grundlagen eines neuen Themas mit Hilfe von Literatur einzuarbeiten.</li> </ul>			

Inhalt
<p><b>Klassische Mechanik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Impuls, Impulserhaltung und die Anwendung auf Stoßprozesse</li><li>• Rotationsdynamik und Rollbewegung starrer Körper</li><li>• Drehimpuls, Drehstoß und Kreisel</li></ul> <p><b>Wellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Ausbreitung von mechanischen und elektromagnetischen Wellen</li><li>• Superposition von Wellen</li><li>• Doppler-Effekt</li></ul> <p><b>Optik</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Strahlkonstruktion, Brechung, Spiegel, Linsen</li><li>• Abbildende und Bildgebende Systeme</li><li>• Interferenz und Beugung</li><li>• Polarisierung</li><li>• Messtechnische Anwendung optischer Verfahren</li></ul>
Empfohlene Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• E. Hering, u.a.: Physik für Ingenieure, Springer, 13.Auflage, 2021</li><li>• P. Tipler, G. Mosca: Physik: für Wissenschaftler und Ingenieure., Springer, 8. Auflage , 2019</li><li>• W. Demtröder: Experimentalphysik 2: Elektrizität und Optik, Springer, 7. Auflage , 2017</li></ul>

Modulbezeichnung		Quality by Design – Design of Experiments	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Quality by Design – Design of Experiments			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 26	QbD-DoE	-	2
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
LB Dipl.-Ing. (FH) Stefan Moser	LB Dipl.-Ing. (FH) Stefan Moser	2 SU	2
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Winter- & Sommersemester	deutsch, auf Wunsch Englisch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
60 h	30 h	20 h	10 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Raum/Uhrzeit</b>			
Nach Absprache „2 Tage Blockveranstaltung“ in einem Vorlesungsraum mit flexibler Bestuhlung			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.6 - max.20			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>In diesem Fach werden die Studierenden befähigt, ihre Kenntnisse in der Versuchsplanung bzw. Design of Experiments (DoE) Methode zu vertiefen und anzuwenden. Die Lernziele fokussieren sich auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Fähigkeit, Problemstellungen zu formulieren und relevante Faktoren und Ziele abzuleiten.</li> <li>• Die Kompetenz, effiziente Versuchspläne basierend auf individuellen Problemstellungen zu entwickeln.</li> <li>• Den sicheren Umgang mit Software zur Analyse von Versuchsdaten unter Anwendung validierter statistischer Methoden.</li> <li>• Das Erkennen von Verbesserungs- und Optimierungspotenzialen für Produkte und Prozesse.</li> <li>• Die Beurteilung von Robustheit, Prozessfähigkeit und Validierung von Prozessen und Produkten.</li> <li>• Die Fähigkeit, belastbare Berichte und Präsentationen zur Entscheidungsfindung zu erstellen.</li> </ul>			

<b>Inhalt</b>
<p>Der Kurs bietet eine umfassende und aufbauende Einführung in die DoE-Methode, deren Anwendung in verschiedenen Kontexten und die Vertiefung von Kenntnissen durch praktische Übungen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einordnung der DoE-Methode im Kontext von “Design for Six Sigma” und “Quality by Design”.</li><li>• Einführung in aktuelle Methoden und Werkzeuge zur Problemformulierung und Herleitung von Faktoren und Zielen.</li><li>• Vorstellung von einfachen Screening-Designs zur Untersuchung dominanter Faktoren.</li><li>• Methodisches Ermitteln von Zielen, Faktoren, Wunschfunktionen und erforderlichen Designs.</li><li>• Softwaregestützte Analyse und Auswertung von Rohdaten, Integration vorhandener Daten und Anwendung statistischer Methoden wie Regressionsanalyse, Histogramme, ANOVA und Ausreißer-Tests.</li><li>• Intensive “Hands-On” Softwareunterstützte Übungen, begleitet von theoretischen Einheiten.</li><li>• Berücksichtigung von Wechselwirkungen und nicht linearem Verhalten bei der Modellbildung.</li><li>• Softwaregestützter Aufbau von Ursache-Wirkungs-Modellen und Ermittlung von Prozessgrenzen oder Produktrisiken.</li><li>• Vorstellung effizienter und modularer Designs zur Reduzierung des Versuchsumfangs.</li><li>• Visuelle Aufbereitung von potenziellen Optima, Kompromissen, Widersprüchen und Grenzen.</li><li>• Einschätzung von Prozessfähigkeiten, Arbeitspunkten und Toleranzen.</li><li>• Möglichkeiten der “Design Space Validation” mit “robustem” Arbeitspunkt.</li><li>• Reflektion des Spannungsfeldes zwischen maximaler Zielerreichung und Sicherheit.</li><li>• Hinweise zu Präsentationen und Reporting für die Aufbereitung weiterführender Entscheidungen.</li></ul> <p>Dieser Kurs ermöglicht es den Studierenden, sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Anwendungen der DoE-Methode umfassend zu erlernen und zu vertiefen. Durch den gezielten Einsatz von Software und praxisorientierten Übungen wird das erarbeitete Wissen direkt in die Anwendung überführt und somit verfestigt. Nach Abschluss des Kurses sind die Studierenden bestens gerüstet, um die DoE-Methode erfolgreich in zukünftigen Projekten anzuwenden. Zudem biete ich auf Wunsch eine individuelle Begleitung und Unterstützung im Bereich DoE für Projekt-, Bachelor- oder Masterarbeiten an.</p>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• S. Wold, L. Ericksson, E. Johansson, N. Kettaneh-Wold, C. Wikstrom: Design of Experiments - Principles and Applications, Umetrics Academy, 1.Auflage, 2001 ; (Kurs-E-Book wird kostenlos bereit gestellt)</li><li>• W. Kleppmann: Versuchsplanung, Hanser, 9.Auflage, 2016</li><li>• B. Klein: Versuchsplanung – Design of Experiment, De Gruyter, 1.Auflage, 2021</li></ul>

Modulbezeichnung		Reinraumtechnik	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Cleanroom Technology			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 27	-	-	3
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof.Karlinger	Prof.Karlinger	2 SU, 1 Pr	2
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Wintersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
90 h	60 h	20 h	10 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Pflicht bei MT, Wahl für ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Den Studierenden sollen die Grundlagen der Reinraumtechnik und des Reinraumbetriebs vermittelt werden. Dazu gehören der prinzipielle Aufbau von unterschiedlichen Reinraumtypen und -klassen, die zugehörige Anlagentechnik sowie das Verhalten von Personen in Reinräumen. Am Beispiel von Spritzgussmaschinen werden reinraumspezifische Modifikationen an Verarbeitungsmaschinen und weiterer Anlagentechnik behandelt. Außerdem werden die aktuell geltenden Regelwerke sowie die Qualifizierung und Validierung von Reinräumen betrachtet. Ergänzt wird die Vorlesung durch Praktikumseinheiten im Reinraum des Technikums Kunststoffverarbeitung. Dabei werden die Auswirkungen von falschem Personalverhalten im Reinraum durch Partikelmessungen untersucht. Zusätzlich sollen die Studierenden den Reinraum selbstständig gemäß DIN 14644 qualifizieren und verschiedene Verfahren zur Strömungsuntersuchung miteinander vergleichen.			

<b>Inhalt</b>
<b>Vorlesung</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Einführung</li><li>2. Grundlagen der Reinraumtechnik</li><li>3. Stand der Normungstechnik</li><li>4. Die Reinraumzelle</li><li>5. Reinraumspezifische Modifikation von Verarbeitungsmaschinen</li><li>6. Anlagentechnik: Förderung, Trocknung und Dosierung von Rohmaterial in Reinraumumgebung</li><li>7. Automatisierung im Reinraum</li><li>8. Sterilisation</li><li>9. Qualifizierung und Validierung</li><li>10. Bekleidung und Verhalten</li><li>11. Werkstoffe für Produkte unter Reinraumbedingungen</li><li>12. Anwendungsbeispiele</li></ol>
<b>Praktikum</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Verhalten im Reinraum</li><li>2. Partikelmessung</li><li>3. Luftmessung</li><li>4. Strömungsvisualisierung</li></ol>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• E. Bürkle, P. Karlinger et al.: Reinraumtechnik in der Spritzgießverarbeitung, Hanser, 1. Auflage , 2013</li><li>• T. Seul, S. Roth: Kunststoffe in der Medizintechnik, Hanser, 1. Auflage , 2020</li><li>• E. Baur, D. Drummer, T. Osswald, N. Rudolph: Saechtling Kunststoff-Handbuch, Hanser, 32. Auflage , 2022</li><li>• C. Hopmann, W. Michaeli: Einführung in die Kunststoffverarbeitung, Hanser, 7. Auflage , 2015</li></ul>

Modulbezeichnung		Sicherheitskritische_Systeme	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Safety-Critical Systems			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 28	SKS	-	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Höfig	Prof. Dr. Höfig	4 SU	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Wintersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.5 - max.20			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Die Studierenden können eigenverantwortlich und verantwortungsbewusst Entscheidungen bei der Entwicklung von sicherheitskritischen Systemen treffen. Sie kennen die wesentlichen Zusammenhänge und die wichtigsten Standards in diesem Bereich sowie den prinzipiellen Entwicklungszyklus für sicherheitskritische Systeme. Die Studierenden verstehen die zentralen Analysetechniken und können diese praktisch anwenden.			

**Kurzbeschreibung des Moduls**

Sicherheitskritische Systeme sind mehr und mehr ein nicht mehr weg zu denkender Teil unseres Lebens. Ihre Präsenz fällt uns immer dann ganz besonders auf, wenn sie nicht mehr funktionieren und ihre Schutzfunktionen versagen. Dann entstehen Gefährdungen für Menschen oder die Umwelt allgemein. Beispiele für solche Systeme sind Fahrerassistenzsysteme, die Steuerung von Zügen, Autopiloten, Systeme aus der Energieversorgung oder auch medizinische Geräte wie Infusionspumpen. Die aktuellen Trends zur Digitalisierung und Automatisierung vieler Bereiche unseres Lebens, man denke nur an autonome Fahrfunktionen, erfordern immer mehr Experten aus dem Bereich „funktionale Sicherheit“. Gerade deswegen bietet dieses Fach in Kombination mit einem Informatik Studium eine zurzeit stark gesuchte Schlüsselqualifikation. Die Lehrveranstaltung beginnt mit einem Überblick über die Bedeutung und die Verwendung von sicherheitskritischen Systemen. Daran schließt eine Beschreibung von den verschiedenen Standards und Normen, die für die Entwicklung von sicherheitskritischen Systemen notwendig sind, an. Es folgen die Themengebiete Risiko- und Zuverlässigkeitsanalyse sowie eine Einführung in die wichtigsten Entwicklungsprozessmodelle. In der Veranstaltung werden außerdem die üblichen Analyseverfahren diskutiert und durchgeführt. Die zentralen Analysetechniken, wie Fehlerbaumanalyse (Fault Tree Analysis, FTA) und Fehlermöglichkeits- und -Einflussanalyse (Failure Mode and Effects Analysis, FMEA), sind integraler Bestandteil späterer Berufsbilder und ihre praktische Anwendung ist daher eines der Lernziele der Veranstaltung. Am Standard ISO 26262, einer Ableitung der IEC 61508 für den Automobilbereich, wird der gesamte (Software-)Entwicklungsprozess aufgezeigt. Es werden die einzelnen Entwicklungsschritte und deren Zusammenhang beschrieben. Da die Anwendungsdomäne der funktionalen Sicherheit häufig eine ein gesamtes technisches System umfasst, erfordert die Veranstaltung strukturiertes Denken über den Tellerrand von reinem Software-Engineering hinaus. Da aber moderne Systeme kaum mehr ohne Software auskommen und Funktionen meist in Software implementiert sind, kommt die moderne Informatik in vielen Bereichen kaum mehr ohne dieses Thema aus.

**Inhalt**

1. Einführung Was ist funktionale Sicherheit? Normen Begriffsdefinitionen
2. Sicherheitsintegrität Sicherheitslebenszyklus Fehlerursachen, Common Cause Failures Risiko- und Zuverlässigkeitsanalyse
3. Risikoanalyse und funktionales Sicherheitskonzept Kenngrößen Fehler-/Ereignisbaumanalyse FMEA Analysen Markov-Modelle
4. Entwicklungsprozessmodelle V-Modell CMMI SPICE
5. Entwicklung sicherer Software Software-Sicherheitslebenszyklus Spezifikation Entwurf und Entwicklung Hardware/Software Integration Sicherheitsvalidierung Spezifikation Software-Sicherheitsanforderungen Software-Architektur Design Software Moduldesign Software Test
6. Embedded Programmierrichtlinien am Beispiel MISRA

**Empfohlene Literatur**

- P.Löw, R.Pabst, E.Petry: Funktionale Sicherheit in der Praxis:Anwendung von DIN EN 61508 und ISO/DIS 26262 bei der Entwicklung von Serienprodukten, dPunkt, 1.Auflage, 2010
- J.Böröcsök: Funktionale Sicherheit. Grundzüge sicherheitstechnischer Systeme, VDE, 5.Auflage, 2021
- MISRA C 2004: Guidelines for the use of the C language in critical systems, MISRA 2004, <https://www.misra.org.uk/>
- MISRA C++ 2008: Guidelines for the use of the C++ language in critical systems, MISRA 2008, <https://www.misra.org.uk/>
- MISRA SA: Guidelines for Safety Analysis of Vehicle Based Programmable Systems, MISRA 2007, <https://www.misra.org.uk/>
- K.Fowler: Mission-Critical and Safety-Critical Systems Handbook:Design and Development for Embedded Applications, Newnes, 1.Auflage, 2009
- J.Böröcsök: Elektronische Sicherheitssysteme. Hardwarekonzepte, Modelle und Berechnung, Hüthig, 2.Auflage, 2007
- J.Böröcsök: Elektronische Sicherheitssysteme. Hardwarekonzepte, Modelle und Berechnung, Hüthig, 2.Auflage, 2007
- P.Liggesmeyer: Software-Qualität – Testen, Analysieren und Verifizieren von Software, Spektrum Akademischer Verlag, 2.Auflage, 2009
- IEC 61508: Functional safety of electrical/electronic/programmable electronic safety-related systems Part 1 to 7
- RTCA/DO-178B: Software Considerations in Airborne Systems and Equipment Certification
- RTCA/DO-254: Design Assurance Guidance for Airborne Electronic Hardware
- W.Ehrenberger: Software-Verifikation – Verfahren für den Zuverlässigkeitsnachweis von Software, Carl Hanser, 1.Auflage, 2001

Modulbezeichnung		Solartechnik für Gebäude und Quartiere	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Solar Engineering			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 29	SE	-	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Mike Zehner	Prof. Mike Zehner	2 SU, 2 Pr	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Winter- & Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Raum/Uhrzeit</b>			
Mittwochs von 13.45 – 17.00 Uhr			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.12 - max.80			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Die Grundbegriffe zur Energiemeteorologie wie Sonnenstand, Einfallswinkel oder solare Strahlungsleistung sind verstanden. Kenngrößen können abgeschätzt, berechnet oder modelliert werden. Messtechnik ist verstanden und nutzbare Datenbanken sind bekannt. Studierende kennen die Bedeutung der Photovoltaik für die Energiewende. Systeme und Systemkomponenten sind verstanden und können für unterschiedliche Anwendungen ausgelegt, berechnet, qualifiziert oder vermessen werden.			
<b>Inhalt</b>			
Mechanik der Sonnenbahn, Solarstrahlung, Solarstrahlungsangebot, Solarstrahlungsdaten, Solarstrahlungsmessung Kenngrößen und Potential, Photoeffekt, Zelltechnologien und Fertigungsverfahren, Systemkonfigurationen und Skalierungsmöglichkeiten, Komponenten der Systemkonfigurationen, Gebäudeintegration, Installation, Inbetriebnahme, Messtechnik, Erträge, Monitoring, Integration in Quartiere, Auslegung, Modellierung und Simulation, Wirtschaftlichkeit und Marktentwicklung (Deutschland, Europa, Welt)			

**Empfohlene Literatur**

- V. Quaschnig: Regenerative Energiesysteme, Hanser, 12.Auflage, 2023
- R. Haselhuhn: Leitfaden Photovoltaische Anlagen: für Elektriker, Dachdecker, Fachplaner, Architekten und Bauherren, DGS, 5.Auflage, 2013
- K. Mertens: Photovoltaik: Lehrbuch zu Grundlagen, Technologie und Praxis, Hanser, 3.Auflage, 2015
- H. Häberlin: Photovoltaik: Strom aus Sonnenlicht für Verbundnetz und Inselanlagen, VDE, 1.Auflage, 2007

Modulbezeichnung		Sonderverfahren der Spritzgießtechnik	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Special processes in injection moulding technology			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 30	-	-	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Würtele	Prof. Würtele	2 SU, 1 Pr	3
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Wintersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	48 h	70 h	32 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge + WI. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.5 - max.30			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erlernen tiefergehende Kenntnisse des Spritzgießen und der Anlagentechnik und können diese bei der Herstellung und Optimierung auch komplexer Bauteile anwenden.</li> <li>• Zudem werden ausgewählte Sonderverfahren und Kombinationstechnologien aus der Spritzgießtechnik diskutiert, deren Funktionsweise entwickelt und die neu gewonnen Bauteileigenschaften bewertet. Es können die verfahrens- und werkstoffspezifischen Besonderheiten und Restriktionen der Technologien beschrieben werden.</li> <li>• Es wird die Kompetenz erlangt geeignete Technologien für die Herstellung von konkreten Spritzgussbauteilen mit hoher Funktions- und Leistungsdichte auszuwählen.</li> <li>• Die Studierenden werde in der Lage sein, die Einsatzfelder, die Marktbedeutung sowie die spezifischen Vor- und Nachteile der Verarbeitungstechnologien aus der Spritzgießtechnik zu benennen bzw. einzuschätzen.</li> </ul>			

Inhalt
<p>Seminaristischer Unterricht:</p> <p><b>Der Spritzgießprozess</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wiederholung Grundlagen</li><li>• Troubleshooting</li></ul> <p><b>Auswahl an Sonderverfahren beim Spritzgießen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Direktcompoundierung auf der Spritzgießmaschine</li><li>• Technologien für die Oberflächenveredelung<ul style="list-style-type: none"><li>- Dekoration von Oberflächen</li><li>- Folien hinterspritzen</li><li>- In-Mould-Lackierung</li></ul></li><li>• Schaumverfahren<ul style="list-style-type: none"><li>- Physikalisches Schäumen</li><li>- Chemisches Schäumen</li><li>- Partikelschaum</li></ul></li><li>• Mehrkomponententechnik</li><li>• Duromerverarbeitung<ul style="list-style-type: none"><li>- BMC</li><li>- Rieselfähige Formmassen</li><li>- LSR</li></ul></li><li>• Variotherme Prozessführung</li><li>• Innendruck-Spritzgießen<ul style="list-style-type: none"><li>- GID</li><li>- WID</li></ul></li><li>• Leichtbautechnologien</li><li>• MID-Technologie</li><li>• Reinraumtechnologie</li><li>• Einsatz von KI</li></ul> <p><b>Die Vorlesung wird mit einem Praktikum und Exkursionen ergänzt</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Optimieren des Spritzgießprozesses an Beispielen</li><li>• Ausgewählte Sonderverfahren</li></ul>
Empfohlene Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• S.Stitz W.Keller: Spritzgießtechnik, Verarbeitung - Maschine –Peripherie, Carl Hanser, 2.Auflage, 2004</li><li>• F.Johannaber, W.Michaeli: Handbuch Spritzgießen, Carl Hanser, 2.Auflage, 2014</li></ul>

Modulbezeichnung		Steuerungstechnik	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Control technology			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 31	Stetech	6, IBE 7	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Perschl	Prof. Dr. Perschl	SU, Ü, Pr	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
siehe SPO/Prüfungsankündigung	1 Semester	Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Pflicht bei MEC,MB im Schwerpunkt Produktionstechnik; Wahlmodul bei EIT und MB Schwerpunkt Konstruktion & Entwicklung			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
Pr mE (Praktikum mit Erfolg abgelegt)			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Informatik, Digitaltechnik			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Die Studierenden sind in der Lage, steuerungstechnische Aufgaben in Automatisierungssystemen selbständig zu lösen. Sie kennen die gängigen Sensoren (Näherungsschalter) und Aktoren. Sie können Konzepte zur Realisierung von Automatisierungslösungen mittels speicherprogrammierbarer Steuerungen (SPS) erarbeiten und umsetzen. Sie kennen die Möglichkeiten zur Integration von HMI- und Feldbussystemen.			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
In diesem Modul werden die Grundlagen der Steuerungstechnik von den Anfängen bis zu den heute gängigen Realisierungen vermittelt. Der wesentliche Schwerpunkt des Moduls besteht in der Kenntnis der standardisierten SPS-Programmiersprachen nach IEC 61131-3. Durch vielfältige Aufgaben wird der Umgang mit dem Programmiersystem CoDeSys von 3S erlernt und die Programmierkenntnisse vertieft. Im Praktikum wird Schritt-für-Schritt eine komplexe Automatisierungsaufgabe mit Simatic S7 SPS und TIA-Portal erarbeitet.			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Pneumatische und elektrische Antriebe / Stellglieder</li><li>• Sensorik</li><li>• Verknüpfungs- und Ablaufsteuerungen</li><li>• Speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS)</li><li>• Programmiersprachen für SPS</li><li>• Der Standard IEC 61131-3</li><li>• Human-Maschine-Interface (HMI)</li><li>• Feldbusse</li><li>• Sicherheit in der Steuerungstechnik</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Skript „Steuerungstechnik“</li><li>• D. Zastrow, G. Wellenreuther: Automatisieren mit SPS – Theorie und Praxis, Springer Vieweg, 6.Auflage, 2015</li><li>• D. Zastrow, G. Wellenreuther: Automatisieren mit SPS – Übersichten und Übungsaufgaben, Springer Vieweg, 7.Auflage, 2016</li><li>• Codesys Group:CoDeSys V3.5 (Software), online-Dokumentation</li><li>• Siemens:TIA Portal (Software), online-Dokumentation</li></ul>

Modulbezeichnung		Umweltwissen für Ingenieure	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Environmental Science for Engineers			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 32	UmweltING	-	2
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. J. Schroeter	Prof. Dr. J. Schroeter	2 SU	2
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
60 h	30 h	20 h	10 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Raum/Uhrzeit</b>			
S 0.54			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.10 - max.20			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Die Studierenden lernen die Bedeutung der Umwelt für den Menschen kennen. Sie lernen die enormen Möglichkeiten des Eingriffs in die Umwelt kennen, die der Menschheit seit dem Beginn der Industriellen Revolution zugewachsen sind. Sie lernen Methoden zur Bewertung der Eingriffe in die Umwelt kennen. Sie lernen die gesetzlichen Vorgaben kennen, die bei der Entwicklung, der Anwendung und der Entsorgung technischer Geräte zu beachten sind. Sie lernen Möglichkeiten kennen, die Eingriffe in die Umwelt zu reduzieren.			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erläuterung des Begriffs der Umwelt</li><li>• Darstellung der physikalischen, chemischen und biologischen Eingriffe in die Umwelt seit dem Einsetzen der Industriellen Revolution</li><li>• Methoden zur Bewertung und Beeinflussung der Eingriffe in die Umwelt</li><li>• Ökobilanzierung nach DIN EN ISO 14040 f.</li><li>• Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 und Eco-Management-and -Audit-Scheme EG 1221/2009</li><li>• Gesetzliche Vorgaben</li><li>• Kreislaufwirtschaftsgesetz mit gestalterischen Vorgaben und Rücknahmepflichten, insbesondere für Elektrogeräte, Kraftfahrzeuge und Verpackungen</li><li>• Immissionsschutzgesetz</li><li>• Technische Möglichkeiten zur Reduktion der Eingriffe in die Umwelt</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• H. Bossel: Umweltwissen. Daten, Fakten, Zusammenhänge, Springer, 1.Auflage, 1990</li><li>• M. Kaltschmitt, L. Schebek (Hrsg.): Umweltbewertung für Ingenieure. Methoden und Verfahren, Springer, 1.Auflage, 2015</li><li>• S. Behrendt et al.: Umweltgerechte Produktgestaltung. ECO-Design in der elektronischen Industrie, Springer, 1.Auflage, 2011 (reprint)</li><li>• J. Ertel et al.: Umweltkonforme Produktgestaltung. Handbuch für Entwicklung, Beschaffung, Management und Vertrieb, Publicis Publishing, 1.Auflage, 2008</li></ul>

Modulbezeichnung		Unternehmensgründung	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
How to start a business			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 33	-	-	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Bernhard Holaubek	Prof. Dr. Bernhard Holaubek	4 SU	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Wintersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge mit INF. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Raum/Uhrzeit</b>			
5. und 6. Stunde am Dienstag			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
max.15			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Kenntnis der theoretischen und praktischen Probleme und Lösungen einer Unternehmensgründung. Ziel der Veranstaltung ist es die Teilnehmer in die Lage zu versetzen die Realisierungschancen einer Geschäftsidee zu bewerten und gegebenenfalls ein Unternehmen erfolgreich zu gründen.			

<b>Inhalt</b>
<p>Die Veranstaltung ist für Studierende aller Fakultäten der Abschlusssemester gedacht, die sich mit der Theorie und Praxis der Gründung eines Unternehmens auseinandersetzen wollen. In Übungsgruppen wird der Geschäftsplan eines Unternehmens von der Geschäftsidee über die Marktstellung bis zur Ermittlung des notwendigen Kapitalbedarfs erstellt. Dabei werden die Gründungsideen eingehend untersucht und die Realisierungschancen gemeinsam diskutiert. Abschließend werden die Geschäftspläne vor einem Gremium von Finanzierungspraktikern präsentiert und verteidigt. Als Ergebnis der bisherigen Veranstaltungen haben sich mehrere neue Unternehmen erfolgreich gegründet.</p> <p>Inhalte 1 Praxis der Unternehmensgründung 1.1 Überlegungen vor der Gründung 1.2 Realisierung der Gründung - Formalien 1.3 Erfolgssicherung nach der Gründung 2 Der Businessplan als Basis der Existenzgründung 2.1 Wozu braucht man einen Businessplan? 2.2 Was kennzeichnet einen Businessplan? 2.3 Wie werten Wagniskapitalgeber einen Businessplan aus? 2.4 Was ist bei der Erstellung des Businessplans zu beachten? 3 Struktur und Inhalte eines Businessplans 3.1 Executive Summary 3.2 Unternehmen 3.3 Produkt oder Dienstleistung 3.4 Industrie und Markt 3.5 Marketing (Absatz und Vertrieb) 3.6 Management und Schlüsselpersonen 3.7 Lernpfade 3.8 Planung für die kommenden fünf Geschäftsjahre 3.9 Chancen und Risiken 3.10 Finanzbedarf 4 Präsentation und Verhandlungstechnik</p> <p>Die Prüfung erfolgt durch Bewertung der einzelnen Leistungen, wie Präsentation und Verteidigung des Businessplans, Ausarbeitung des Businessplans, Diskussionsbeiträge.</p>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• B. Feindor: Handbuch Unternehmensgründung</li><li>• Skript TH Rosenheim und dort benannte Literatur</li></ul>

Modulbezeichnung		Vertrieb technischer Produkte und Dienstleistungen	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Sales of technical products and services			
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
ING 34	-	-	3
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Brinkmann	Prof. Dr. Brinkmann	3 SU	3
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Wintersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
90 h	45 h	27 h	18 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
min.15 - max.16			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Der Vertrieb ist heute grundlegende Voraussetzung für erfolgreich operierende Unternehmen. Im Rahmen des Vertriebs übernehmen überwiegend Ingenieure für technische Produkte und Dienstleistungen die Vertriebsaufgaben. Dabei obliegt den Ingenieuren meistens nicht die Erarbeitung von Vertriebsstrategien sondern deren Umsetzung. Bei der Umsetzung steht die Kommunikation mit dem Kunden im Vordergrund. Die Kommunikation mit dem Kunden bildet die Basis der Veranstaltung. Die Kommunikation umfasst alle wesentlichen Schritte von der Kontaktaufnahme über die Gesprächseröffnung bis zur Kundenergründung, zur Einwandbehandlung und zu den Abschlusstechniken. Grundlage für eine Kommunikation mit einem erfolgreichen Geschäftsabschluss ist die Nutzenanalyse der zu vertreibenden Produkte bzw. Dienstleistungen, die vor einem Kundenkontakt unbedingt erstellt werden muss. Im Wahlpflichtfach „Vertrieb technischer Produkte und Dienstleistungen“ wird das Grundlagenwissen zu diesem Themenkomplex vermittelt. In praktischen Vertriebsübungen soll das Grundlagenwissen angewendet und die notwendige Kommunikation trainiert werden.</p>			

**Inhalt**

Einleitung: Überblick Vertriebsstechniken/Verkaufskybernetik

01 Nutzenanalyse 02 Kundenergründung 03 Kontaktaufnahme und Gesprächseröffnung 04 Einwandbehandlung 05 Abschlusstechniken 06 Nachfassen von Kundenanfragen, Angeboten und anderen Aktionen 07 Zusatzverkäufe 08 Reklamationsbehandlung

Vertriebsprinzipien erkennen sowie die notwendige Kommunikation mit Geschäftspartnern theoretisch erarbeiten und praktisch trainieren.

Mehr Kompetenz bezüglich vertrieblicher Zusammenhänge für den unternehmerischen Alltag erlernen.

Modulbezeichnung		Zukunftsorientierte Kompetenz- & Persönlichkeitsentwicklung	
<b>englische Modulbezeichnung</b>			
Future-oriented skills and personality development			
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
ING 35	-	-	3
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Sybille Holz / Dr. Felicitas Kluger	Sybille Holz / Dr. Felicitas Kluger	2 Seminar mit optionalem Tutorium	2
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
90 h	30 h	45 h	15 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
Alle ING-BA Studiengänge. <b>Wichtig:</b> Die Studierenden müssen selbst prüfen, ob sie berechtigt sind, ein bestimmtes Wahlpflichtfach zu wählen bzw. zu belegen! (Nachzulesen in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung oder Studienplänen)			
<b>Raum/Uhrzeit</b>			
Blockseminar Freitag Nachmittags und Samstags, S 1.01 oder S 1.04			
<b>Teilnehmerzahl</b>			
max.10			

<b>Angestrebte Lernziele</b>
<p>Übergeordnetes Lehrziel: Vorbereitung auf die zukünftige Arbeitswelt in der „unique human skills“ eine zentrale Bedeutung spielen werden</p> <p>Konkrete Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden reflektieren ihre persönlichen Stärken, bauen diese aus und verorten sie in der eignen Lernbiographie. Dabei identifizieren sie individuelle Entwicklungspotentiale mit Blick auf ihre angestrebte berufliche Weiterentwicklung.</li><li>• Die Studierenden lernen verschiedene KI-Tools kennen, beurteilen ihren Nutzen für das Studium und die zukünftige Arbeitswelt und wenden sie in kooperativen Arbeitsformen an.</li><li>• Die Studierende setzen sich mit Kommunikations- und Konfliktlösestrategien auseinander und identifizieren Situationen, in denen sie diese anwenden können.</li><li>• Die Studierenden erproben neurokognitive Lernmethoden, verwenden diese, um das eigene Lernen zu verbessern und in Lehr-/Lernsettings (z.B. in Tutorien) das effektive Lernen anderer zu fördern.</li><li>• Die Studierenden erproben Methoden der Innovationsentwicklung und des agilen Projektmanagements in praxisnahen, kooperativen Settings und wenden diese bei der Entwicklung einer praxisbezogenen Lehreinheit an.</li><li>• Die Studierenden durchlaufen mittels Videographie und Peer- &amp; Expertenanalysen ein mehrstufiges, individualisiertes Präsentationstraining, das auf ihre individuellen Bedarfe ausgerichtet ist.</li></ul>
<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Kognitive Grundlagen des Lehrens und Lernens</li><li>• Werteorientiertes Führen sowie Moderation und Beziehungsaufbau zum Leiten von Gruppen</li><li>• Sinnvoller Einsatz von KI Tools im Studium und der Arbeitswelt</li><li>• Kommunikationskompetenz und Konfliktlösestrategien</li><li>• Design Thinking und Innovationskompetenz</li><li>• (Selbst-)management mit Gameful Motivation und Flow</li><li>• Agiles Projektmanagement</li><li>• Individuelle Verbesserung der Präsentationskompetenz mit Videographie</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• B. Brown: Führung Wagen, Random house, 2018</li><li>• A. Pechstein &amp; M. Schwemmler: Future Skills Navigator: ein neues Menschsein für die Welt von morgen, Vahlen, 2023</li><li>• F. S. von Thun: Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen: Allgemeine Psychologie der Kommunikation (Vol. 1), Rowohlt, 2013</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Finite Elemente Methode</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MEC-MV1.1	FEM	4, IBE 5	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Schinagl	Prof. Dr. Schinagl	SU, Pr	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Wintersemester & Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
MB, MEC			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
siehe SPO			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Statik, Elastostatik und Festigkeitslehre			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Simulation in der Produktentwicklung zu beschreiben und die Anwendungsgebiete der FEM nennen.</li> <li>• die mathematischen Grundlagen der FEM anzugeben.</li> <li>• reale technische Problemstellungen in geeignete FEM-Modelle zu übertragen.</li> <li>• mit einer Finite-Elemente-Software einfache strukturmechanische Berechnungen durchzuführen.</li> <li>• Ergebnisse der FEM-Berechnung zu interpretieren, zu beurteilen und zu plausibilisieren.</li> </ul>			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
<p>Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die Anwendungsgebiete der Finite Elemente Methode und ordnet diese im Entwicklungsprozess ein. Die Grundlagen der statischen Strukturanalyse werden detailliert behandelt. Ergänzend werden die Grundlagen der Modalanalyse behandelt. Anhand praktischer Beispiele, werden die einzelnen Schritte einer FEM Analyse mit Hilfe einer kommerziellen FEM-Software durchgeführt.</p>			

Inhalt
<ul style="list-style-type: none"><li>• Bedeutung der Simulation in der Produktentwicklung</li><li>• Anwendungsgebiete der FEM</li><li>• Ablauf einer FEM Berechnung</li><li>• Grundprinzipien der FEM</li><li>• Federmodell</li><li>• Strukturelemente (Stabelemente, Balkenelemente, Schalenelemente, ebene und räumliche Kontinuums-elemente)</li><li>• Materialparameter</li><li>• Randbedingungen</li><li>• Auswertung von Spannungen</li><li>• Lineare – Nichtlineare Statik</li><li>• Modalanalyse</li></ul>
Empfohlene Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• Skriptum zur Lehrveranstaltung,</li><li>• D. Gross, W. Hauger, P. Wriggers: Technische Mechanik 4:Hydromechanik, Elemente der Höheren Mechanik, Numerische Methoden, Springer Vieweg, 10.Auflage, 2018</li><li>• C. Gebhardt: Praxisbuch FEM mit ANSYS Workbench:Einführung in die lineare und nichtlineare Mechanik, Carl Hanser, 3.Auflage, 2018</li></ul>

Modulbezeichnung		Strömungsmechanik	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MEC-MV1.2 MT-MG-MB4	SM	5.-7., IBE 6.-8.	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Buttinger	Prof. Dr. Buttinger	SU, Ü	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
SchrP	1 Semester	Wintersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	60 h	60 h	30 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
MEC, MT			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
keine			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verstehen die grundlegenden physikalischen Zusammenhänge der Strömungsmechanik, die Erhaltungssätze sowie die treibenden Kräfte hinter Strömungen.</li> <li>• Darauf aufbauend stellen die Studierenden selbstständig Berechnungsansätze auf und lösen technische Problemstellungen aus dem Bereich der Rohrströmung und Umströmung von Körpern.</li> <li>• Des weiteren untersuchen, berechnen und vergleichen sie Strömungsmaschinen hinsichtlich ihrer strömungsmechanischen Kennzahlen.</li> </ul>			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
Die Lehrveranstaltung dient dem Verständnis der physikalischen Grundlagen strömender Fluide und des Erlernens der fundamentalen Gleichungen zur Berechnung von Strömungen in technischen Anwendungen.			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Dichte, Druck und Kräfte</li><li>• Laminare und turbulente Strömungen</li><li>• Idealisierte und reale Strömung</li><li>• Rohrströmung und Druckverluste</li><li>• Bewegungsgleichungen für Fluide</li><li>• Umströmung von Körpern</li><li>• Strömungen kompressibler Fluide</li><li>• Strömungsmaschinen</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• W. Bohl: Technische Strömungslehre, Vogel, 15.Auflage, 2014</li><li>• L. Böswirth et al: Technische Strömungslehre, Springer Vieweg, 10.Auflage, 2014</li></ul>

Modulbezeichnung		Grundlagen Chemie	
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
MEC-MV1.3	Chem.	2, IBE 3	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Muscat	Prof. Dr. Muscat, Sophia Hefenbrock	SU,Pr	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
siehe SPO	1 Semester	Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	80 h	50 h	20 h
Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen			
MB, MEC, MT, KT			
Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung			
keine			
Empfohlene Voraussetzungen			
Schulkenntnisse in der Chemie			
Angestrebte Lernziele			
Die Studenten kennen die verschiedenen Atommodelle und deren Anwendung. Sie kennen das Orbitalmodell und können (mit diesem) die einzelnen organischen Reaktionen herleiten. Die Studenten beherrschen das chemische Rechnen, genannt Stöchiometrie. Sie kennen den Weg vom Erdöl bis zu den Massenpolymeren, den technischen Kunststoffen, den Biopolymeren und Recyclingmethoden.			
Kurzbeschreibung des Moduls			
Basiswissen der Chemie mit Modellen, organischer Chemie und Basiswissen der makromolekularen Chemie			

<b>Inhalt</b>
<p>Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Atommodelle</li><li>• Metalle, Nichtmetalle und Halbmetalle</li><li>• Wechselwirkungen zwischen Molekülen</li><li>• Gleichgewichtsreaktionen</li><li>• Säuren und Basen</li><li>• Titrationsen</li><li>• Stöchiometrie</li><li>• Steamcracking</li><li>• funktionelle Gruppen der organischen Chemie</li><li>• Ausgewählte Gebiete der organischen für die Polymerchemie: Substitution am Aromaten, Nukleophile Substitution, Mesomerie etc.</li><li>• Grundlagen der Polymerisation: Kettenwachstums und Stufenwachstumspolymerisation</li><li>• Massenpolymere und deren Basiseigenschaften</li><li>• technische Kunststoffe und deren Basiseigenschaften</li><li>• Biopolymere</li><li>• Recyclingmethoden</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• H.G.Elias: Makromoleküle Band 1: Chemische Struktur und Synthesen, Wiley-VCH, 6. Auflage, 1999</li><li>• H.G.Elias: Makromoleküle Band 2: Physikalische Strukturen und Eigenschaften, Wiley-VCH, 6. Auflage, 2000</li><li>• B.Tieke: Makromolekulare Chemie, Wiley-VCH, 3. Auflage, 2014</li><li>• W.Kaiser: Kunststoffchemie für Ingenieure, Carl Hanser Verlag, 3. Auflage, 2011</li></ul>

Modulbezeichnung		Thermodynamik	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MEC-MV1.4		3, IBE 4	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Buttinger	Prof. Dr. Buttinger	SU,Ü	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Wintersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	60 h	60 h	30 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
MB,MEC			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
keine			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erlernen ein grundlegendes Wissen über die physikalischen Zusammenhänge der Thermodynamik des 1. und 2. Hauptsatzes.</li> <li>• Sie stellen selbstständig Berechnungsansätze auf und lösen thermodynamische Problemstellungen aus dem Bereich der idealen Gase, Dämpfe, von Gasgemischen und feuchter Luft.</li> <li>• Darauf aufbauend untersuchen, berechnen und vergleichen sie Kreisprozesse energietechnischer Maschinen hinsichtlich ihrer thermodynamischen Kenngrößen.</li> </ul>			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
Die Lehrveranstaltung dient dem Erlernen der physikalischen Grundlagen der Wärmelehre sowohl für Flüssigkeiten, Idealgase, Realgase als auch Dämpfe und Gemische. Darauf aufbauend werden die Grundlagen thermodynamischer Prozesse behandelt und die wichtigsten Vertreter intensiv analysiert und bewertet.			

Inhalt
<ul style="list-style-type: none"><li>• Allgemeine Grundbegriffe der Wärmelehre</li><li>• Elementare Zustandsänderungen der idealen und realen Gase</li><li>• Der 1.Hauptsatz der Thermodynamik</li><li>• Der 2.Hauptsatz der Thermodynamik</li><li>• Thermisches Verhalten von Stoffen im Ein- und Mehrphasengebiet</li><li>• Technische Kreisprozesse</li><li>• Thermo-Strömungsmaschinen</li><li>• Emissionen und Umwelteinfluss</li><li>• Gasmischungen, Dampf und feuchte Luft, Mollier Diagramm</li></ul>
Empfohlene Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• G. Cerbe, G. Wilhelms: Technische Thermodynamik, Carl Hanser, 19.Auflage, 2021</li><li>• G. Wilhelms: Übungsaufgaben Technische Thermodynamik, Carl Hanser, 6.Auflage, 2017</li><li>• E. Hahne: Technische Thermodynamik, De Gruyter Oldenbourg, 5.Auflage, 2010</li></ul>

Modulbezeichnung		Maschinendynamik	
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
MEC-MV1.6	MDyn	4, IBE 5	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Reuter	Prof. Dr. Reuter	SU,Ü	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
siehe SPO	1 Semester	Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen			
Das Modul ist im Studiengang Maschinenbau, Schwerpunkt K+E verpflichtend und für andere Schwerpunkte / Studiengänge als Wahlfach belegbar.			
Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung			
keine			
Empfohlene Voraussetzungen			
Physik, Mathematik, Technische Mechanik (insbesondere Kinematik und Kinetik)			
Angestrebte Lernziele			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundlagen der Schwingungslehre und der Maschinendynamik sowie ihrer Anwendungen.</li> <li>• können freie und erzwungene Schwingungen dynamischer Systeme analysieren.</li> <li>• interpretieren Schwingungsphänomene an Maschinen und Bauteilen.</li> <li>• zerlegen Schwingungsphänomene in Bestandteile, formulieren diese mathematisch, analysieren und bewerten diese.</li> <li>• kennen konstruktive Maßnahmen zur günstigen Beeinflussung des dynamischen Verhaltens und beschreiben diese.</li> </ul>			
Kurzbeschreibung des Moduls			
Die Lehrveranstaltung dient dem Erlernen Grundlagen der Schwingungslehre und der Maschinendynamik.			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der Maschinendynamik</li><li>• Schwingungen (freie, erzwungene / ungedämpfte, gedämpfte)</li><li>• Modellbildung</li><li>• Antriebsdynamik, Dynamik der starren Maschine</li><li>• Auswuchten, Massenausgleich</li><li>• Torsions- und Biegeschwingungen</li><li>• parametererregte Schwingungen</li><li>• Schwingungsisolierung und Fundamentierung</li><li>• dynamisches Verhalten komplexer Schwingungssysteme</li><li>• nichtlineare und selbsterregte Schwinger</li><li>• Regeln für dynamisch günstige Konstruktionen</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• H. Dresig, F. Holzweißig: Maschinendynamik, Springer Vieweg, 12.Auflage, 2016</li><li>• E. Brommundt, D. Sachau: Schwingungslehre mit Maschinendynamik, Springer Vieweg, 2.Auflage, 2014</li><li>• H. Jäger, R. Mastel, M. Knaebel: Technische Schwingungslehre:Grundlagen - Modellbildung – Anwendungen, Springer Vieweg, 9.Auflage, 2016</li><li>• K. Magnus, K. Popp, W. Sextro: Schwingungen:Physikalische Grundlagen und mathematische Behandlung von Schwingungen, Springer Vieweg, 9.Auflage, 2013</li><li>• R. Jürgler: Maschinendynamik (VDI-Buch), Springer, 3.Auflage, 2004</li><li>• U. Hollburg: Maschinendynamik, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2.Auflage, 2007</li><li>• M. Schulz: Maschinendynamik, De Gruyter Oldenbourg, 1.Auflage, 2017</li><li>• P. Selke, G. Ziegler: Maschinendynamik, Westarp, 4.Auflage, 2009</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Leichtbau</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MEC-MV1.9 MT-MG-MB5	Leichtbau	4, IBE 5	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Reiß	Prof. Dr. Reiß	SU, Ü,	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Wintersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
MB, MT			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Statik, Elastostatik und Festigkeitslehre, Kinematik und Kinetik, Fertigungsverfahren, Werkstoffkunde			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Die Studierenden kennen die Begrifflichkeiten und Konstruktionsansätze im Leichtbau. Sie sind fähig die grundlegenden Konstruktionselemente für den Leichtbau zu berechnen und anzuwenden			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
Grundlegende Kenntnisse bei der Anwendung von Leichtbau			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Leichtbaustrategien,</li><li>• Leichtbaukonstruktionsansätze,</li><li>• Gestaltungsrichtlinien,</li><li>• Materialauswahl,</li><li>• Fachwerke, dünnwandige</li><li>• Profile,</li><li>• Sandwich-Effekt,</li><li>• Schubwände,</li><li>• Schubfelder,</li><li>• Bionik</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• B.Klein: Leichtbau-Konstruktion – Berechnungsgrundlagen und Gestaltung, Springer Vieweg, 10.Auflage, 2013</li><li>• F.Henning, E. Moeller: Handbuch Leichtbau – Methoden, Werkstoffe, Fertigung, Carl Hnaser, 1.Auflage, 2011</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Industrieroboter</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MEC-MV2.2	IndRob	3, IBE 4	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Meierlohr	Prof. Dr. Meierlohr	SU,Ü, Pr	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Wintersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
MB, MEC, WI			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
siehe SPO			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Grundlagenwissen Programmierung			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verstehen den Aufbau und die Kinematik von Industrierobotern sowie Bauformen und Wirkungsweisen von Endeffektoren und weiteren Peripheriegeräten.</li> <li>• Sie untersuchen Anwendungsszenarien der Geräte und planen funktionsfähige Anlagen.</li> <li>• Dabei beachten sie Gesichtspunkte der Wirtschaftlichkeit und normenkonformer Sicherheitstechnik.</li> <li>• Sie wenden systematische Methoden der Planung an und entscheiden über alternative Lösungsansätze.</li> <li>• Sie erstellen einfache Bewegungsprogramme für verschiedene Robotertypen und wenden 3D-Simulationsverfahren an.</li> </ul>			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
<p>In der Vorlesung wird der Aufbau und die Funktionsweise von Industrierobotern erläutert. Im zweiten Teil der Vorlesung wird dies ergänzt um wesentliche Elemente der Roboterperipherie und Methoden zur Gestaltung von industriellen Robotersystemen. Sonderformen der Robotik runden die Darstellung ab. Im Praktikum wird an mehreren Versuchsständen die Arbeit mit realen Industrierobotern eingeübt. In Kleingruppen werden anhand der erlernten Methoden verschiedene Fragestellungen aus der Industrierobotik und deren Anwendungsfeldern bearbeitet.</p>			

<b>Inhalt</b>
<p>Themen der Vorlesung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Aufbau und Bauformen von Industrierobotern</li><li>• Kinematik und Koordinaten</li><li>• Steuerung von Bahnen und Bewegungen</li><li>• Programmierung und Simulation von Robotern</li><li>• Peripherie: Aktoren und Sensoren am Roboter, Sicherheitstechnik in der Robotik</li><li>• Planung und Auslegung von Robotersystemen</li><li>• Sonderformen in der Robotik: Mensch-Roboter-Kooperation und mobile Roboter</li></ul> <p>Übungen im Praktikum</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Durchführung von Programmierarbeiten an verschiedenen Robotertypen</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Skriptum zur Lehrveranstaltung,</li><li>• G.Reinhart, A.M.Flores, C.Zwicker: Industrieroboter:Planung - Integration-Trends. Ein Leitfaden für KMU, Vogel Business Media, 1.Auflage, 2018</li><li>• A.Wolf, H.Schunk: Grippers in Motion:The Fascination of Automated Handling Tasks, Carl Hanser, 1.Auflage, 2018</li><li>• S.Hesse, V.Malisa: Taschenbuch Robotik – Montage – Handhabung, Carl Hanser, 2.Auflage, 2016</li><li>• J.Mareczek: Grundlagen der Roboter-Manipulatoren – Band 1:Modellbildung von Kinematik und Dynamik, Springer Vieweg, 1.Auflage, 2020</li><li>• J.Mareczek: Grundlagen der Roboter-Manipulatoren – Band 2 :Pfad- und Bahnplanung, Antriebsauslegung, Regelung., Springer Vieweg, 1.Auflage, 2020</li></ul>

Modulbezeichnung		Maschinelles Lernen	
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
MEC-MV2.7 MT-MG-I4	ML	7, IBE 8	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Stichler	Prof. Dr. Stichler	SU,Ü	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
siehe SPO	1 Semester	Wintersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen			
EIT, MEC, MT			
Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung			
keine			
Empfohlene Voraussetzungen			
Programmiererfahrung in einer höheren Programmiersprache (z.B. C/C++, Python oder Matlab)			
Angestrebte Lernziele			
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen die grundlegende Herangehensweise bei der Lösung von Problemen mittels maschinellem Lernen.</li> <li>• Können ein Problem im Bereich maschinelles Lernen formulieren und einordnen.</li> <li>• Können Daten vorverarbeiten und visualisieren.</li> <li>• Kennen Algorithmen zur Klassifikation und Regression und deren Vor- und Nachteile.</li> <li>• Können Regressions- und Klassifikationsprobleme lösen und die resultierende Performance anhand von Metriken und Lernkurven beurteilen.</li> <li>• Verstehen das Konzept neuronaler Netze und können diese in der Praxis zur Klassifikation heranziehen und Ergebnisse beurteilen.</li> </ul>			
Kurzbeschreibung des Moduls			
<p>Das Modul Maschinelles Lernen bietet den Studierenden eine Einführung in die Thematik beginnend mit einfachen linearen und logistischen Modellen zur Regression und Klassifikation. Sind Grundlagen bezüglich Beurteilung von Modellen, Over- und Underfitting, Regularisierung sowie die Datenvorverarbeitung einschließlich Aufteilung verstanden, lernen die Studierenden komplexere Modelle und deren Vor- und Nachteile kennen.</p>			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Problembeschreibung und Datenvorverarbeitung</li><li>• Lineare Regression</li><li>• Logistische Regression</li><li>• Regularisierung</li><li>• Support Vector Machines</li><li>• Dimensionalitätsreduktion</li><li>• Neuronale Netze</li><li>• Convolutional Neural Networks</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• A. Géron: Hands-On Machine Learning with Scikit-Learn &amp; Tensorflow, O'Reilly, 1.Auflage, 2017</li><li>• C. Bishop.: Pattern Recognition and Machine Learning, Springer, 2.Auflage, 2011</li><li>• G. James et al.: An Introduction to Statistical Learning, Springer, 2.Auflage, 2021</li></ul>

Modulbezeichnung		Digitale Signalverarbeitung	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MEC-MV3.2	DSV	4, IBE 5	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Stichler	Prof. Dr. Stichler	SU,Ü,Pr	5
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	75 h	45 h	30 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
EIT, MEC, MT,			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Signale und Systeme			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Die Studierenden wenden moderne Methoden der Digitale Signalverarbeitung an und bewerten diese:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie analysieren diskrete Signale und Systeme im Zeit-, Frequenz- und Z- Bereich.</li> <li>• Sie entwerfen LVI Systeme mit modernen Methoden der Digitalen Signalverarbeitung</li> <li>• Sie bewerten LVI Systeme, insbesondere hinsichtlich ihrer Effizienz bei der Hardware-Implementierung</li> <li>• Sie implementieren LVI Systeme auf modernen Hardware Architekturen.</li> </ul>			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
<p>In diesem Modul werden moderne Methoden der Digitalen Signalverarbeitung vermittelt und praktisch angewendet. Ca. ½ des Moduls befasst sich mit den theoretischen Grundlagen der Digitalen Signalverarbeitung, ¼ mit der unmittelbaren Anwendung der Methoden in einer Matlab-Entwicklungsumgebung und ¼ mit der Implementierung auf einer modernen Hardware Architektur. In einer Projektarbeit, die den SU direkt begleitet, wird die erlernte Theorie unmittelbar eingeübt und vertieft</p>			

Inhalt
<ul style="list-style-type: none"><li>• Signale, Systeme und ihre Spektren: FT, DTFT, DFT, Z-Transformation</li><li>• Lineare Verschiebungsinvariante Systeme (LVI Systeme): Ein-/Ausgangs- und Zustandsbeschreibung</li><li>• Entwurf und Realisierung zeitdiskreter LVI-Systeme inkl. Quantisierungseffekte</li><li>• Abtastratenänderung und Multiratensysteme: Polyphasendarstellung, Halbband-Filter, CIC-Filter</li><li>• Spezielle Aspekte zur DFT <math>\leftrightarrow</math> FFT: Summen- und Matrixdarstellung; pipelined FFT &amp; sliding DFT</li></ul>
Empfohlene Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• A. Oppenheim, R. Schaffer: Discrete-Time Signal Processing, Pearson, 3.Auflage, 2013</li><li>• K. Kammeyer, K. Kroschel: Digitale Signalverarbeitung, Springer Verlag, 9.Auflage, 2018</li><li>• F. Harris: Multirate Signal Processing for Communication System, Prentice Hall, 1.Auflage, 2004</li><li>• G. Plonka et al: Numerical Fourier Analysis, Birkhäuser, 1.Auflage, 2018</li><li>• U. Meyer-Baese: Digital Signal Processing with Field Programmable Gate Arrays, Springer Verlag, 4.Auflage, 2014</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Sensorik &amp; Biosignalverarbeitung</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-EIT2	BSV	4.-7., IBE 8	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Stichler	Prof. Dr. Stichler	SU,Ü,Pr	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe Studienplan	1 Semester	Winter- /Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
EIT, MEC, MT,			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Elektrotechnik; Signale & Systeme; Medizinische Gerätetechnik			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Die Studierenden haben einen Überblick über ausgewählte Grundlagen der Biosignalentstehung, -erfassung und -verarbeitung. Sie sind in der Lage für unterschiedliche Arten von Biosignalen Sensoren auszuwählen und ihre Messprinzipien anzuwenden. Standardanalyseverfahren im Zeit- und Frequenzbereich sind ihnen bekannt, sie können sie anwenden und sie können sie für neue Applikationen weiterentwickeln.			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
In diesem Modul werden moderne Methoden der Digitalen Signalverarbeitung vermittelt und praktisch angewendet. Ca. 2/3 des Moduls befassen sich mit der Sensorik und den theoretischen Grundlagen der Digitalen Signalverarbeitung, 1/3 mit der unmittelbaren Anwendung der Methoden in einer Matlab-Entwicklungsumgebung. In einer Projektarbeit, die den SU direkt begleitet, wird die erlernte Theorie unmittelbar eingeübt und vertieft.			

Inhalt
<b>Sensorik und Datenerfassung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ursprung bioelektrischer Signale (Neuron und elektr. Erregungsleitung)</li><li>• Entstehung und Erfassung bioelektrischer Signale</li><li>• Sensoren (galvanische und kapazitive Sensoren, Störungen, med. Verstärker)</li><li>• Abtastung und Digitalisierung</li></ul> <b>Signalverarbeitung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zeitfrequenzanalyse (Fourier, Kurzzeitspektralanalyse, Wavelets)</li><li>• LTI-Systeme: Impulsantwort, Frequenzgang, Übertragungsfunktion</li><li>• Digitale Filter: FIR, IIR, und Filterentwurf</li><li>• Deep Learning in der Biosignalverarbeitung: Klassifizierung</li></ul>
Empfohlene Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• P.Husar: Elektrische Biosignale in der Medizintechnik, Springer Vieweg, 2.Auflage, 2019</li><li>• B.Boashash: Time frequency signal analysis and processing, Academic Press, 2.Auflage, 2015</li><li>• H.Goerke: Medizin und Technik, Callwey, 1.Auflage, 1988</li><li>• K.Meyer-Warden: Bioelektrische Signale und ihre Ableitverfahren, Schattauer, 1.Auflage, 1985</li></ul>

Modulbezeichnung		Medizinelektronik	
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
MT-MG-EIT3		4.-7., IBE 5.-8.	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Stubenrauch	Prof. Dr. Stubenrauch	SU, Pr	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
siehe SPO	1 Semester	Winter- /Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen			
MT, EIT			
Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung			
keine			
Empfohlene Voraussetzungen			
Elektrotechnik 1 und 2, Signale und Systeme, Kontinuierliche Regelungstechnik 1			
Angestrebte Lernziele			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die grundlegenden Eigenschaften von Halbleitern und Halbleiterbauelementen</li> <li>• verstehen die Eigenschaften wesentlicher Transistor- Grundsaltungen und übertragen dies auf den sinnvollen Einsatz und Abfolge der Grundsaltungen</li> <li>• berechnen Verstärkungen und Ein-/Ausgangsimpedanzen und interpretieren die darin enthaltenen Abhängigkeiten von Schaltungsparametern</li> <li>• analysieren grundlegende lineare und nichtlineare Schaltungen</li> <li>• entwerfen, dimensionieren und simulieren Schaltungen praxisgerecht im Frequenz- und Zeitbereich</li> <li>• kennen die mathematische Darstellung von Rauschsignalen und berechnen die Auswirkungen von Rauschen in Schaltungen</li> <li>• analysieren und entwerfen einfache digitale Schaltungen mit Transistoren.</li> </ul>			
Kurzbeschreibung des Moduls			
Im Rahmen dieses Moduls lernen Studierende die grundlegenden Zusammenhänge von Halbleiterbauelementen und Methoden zur Dimensionierung und Analyse typischer Grundsaltungen der Analogelektronik.			

Inhalt
<p><b>Vorlesung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bipolartransistor, FET: Grundgleichungen, Kennlinien</li><li>• Kleinsignal-Ersatzschaltbilder</li><li>• Transistor als linearer Verstärker (Transistor-Grundsaltungen und typische Verschaltungsfolgen)</li><li>• Schaltungen mit mehreren Transistoren (Kaskodeschaltung, Differenzverstärker, Stromquellen)</li><li>• Ausgangsstufen</li><li>• Grundlagen zu Rauschen in Schaltungen</li><li>• Verstärker mit Gegenkopplung (Spannungs- und Stromgegenkopplung)</li><li>• Schaltungen mit Operationsverstärkern</li><li>• Schaltungstechnik für Digitalschaltungen</li></ul> <p><b>Praktikum:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Anwendung der Vorlesungsinhalte auf Laborversuche</li></ul>
Empfohlene Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• P.Grey, P.Hurst, H.Lewis, R.Meyer: Analysis and Design of Analog Integrated Circuits, Wiley &amp; Sons, 5.Auflage, 2010</li><li>• D.Neamen: Electronic Circuit Analysis and Design, McGraw Hill, 1.Auflage, 2001</li><li>• U.Tietze, C.Schenk: Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer-Vieweg, 16.Auflage, 2019</li></ul>

Modulbezeichnung		Diskrete Regelungstechnik	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-EIT4	RTD	7, IBE 8	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Zentgraf	Prof. Dr. Zentgraf	SU, Ü, Pr	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Wintersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	75 h	50 h	25 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
EIT, MB, MEC, MT,			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
erfolgreiche Teilnahme am Praktikum			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Verständnis von Regelungstechnik 1, Mathematik 1,2,3; Berechnung und Simulation			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verstehen die Methoden der mathematischen Simulation von unregulierten und geregelten diskreten Systemen. Sie berechnen die Stabilität von Regelkreisen und wenden die Stabilitätskriterien an.</li> <li>• Die Studierenden wenden im Praktikum die erlernten Methoden an verschiedenen realen Regelkreisen an und begreifen die Automatismen der Methoden dadurch, dass sie die Regelkreise selber stören und die autonome Korrektur studieren.</li> <li>• Sie untersuchen die Eigenschaften der gewählten Diskretisierung für beliebige Systeme und sie können entscheiden, welche Diskretisierung am besten geeignet ist.</li> <li>• Die Studenten lernen Möglichkeiten der Auslegung von digitalen Reglern kennen, planen damit geeignete Regler und entscheiden anhand von erlernten Analyseverfahren des geschlossenen Systems, welcher Regler mit welchen Parametern geeignet ist.</li> </ul>			

<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>
In dem Modul geht es um die mathematische Beschreibung, Simulation und Umsetzung der kontinuierlich ausgelegten Regelalgorithmen (siehe Modul kontinuierliche Regelungstechnik) auf ein digital arbeitendes Steuergerät. Die Grundlagen diskreter Regelkreise und die Zeitdiskretisierung kontinuierlicher Regler wird behandelt und im Praktikum angewandt.
<b>Inhalt</b>
Vorlesung: <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der digitalen Regelung</li><li>• Analyse zeitdiskreter Systeme im Zeitbereich</li><li>• Analyse zeitdiskreter Systeme im Frequenzbereich</li><li>• Der digitale Regelkreis</li></ul> Praktikum: <ul style="list-style-type: none"><li>• Anwendung der Vorlesungsinhalte auf Laborversuche</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Skript zur Lehrveranstaltung</li><li>• G. Schulz, C. Graf: Regelungstechnik 2, De Gruyter Oldenbourg, 3. Auflage, 2013</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Elektrische Antriebstechnik</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-EIT6	EAT	4,6, IBE 5	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Hagl	Prof. Dr. Hagl	SU,Ü,Pr	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	120 h	105 h	75 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
EGT, EIT, MB, MEC, MT, KT			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Grundlagen der Physik und Elektrotechnik			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Die Studierenden erhalten Kompetenzen in der Wirkungsweise von elektromagnetischen Motoren und Auslegung elektrischer Antriebe als mechatronisches System. Dabei werden zusätzlich zum Motor die Regelungs- und Steuerungseinrichtungen, Leistungselektronik, Positionsmessgeräte und mechanische Übertragungselemente berücksichtigt. Die Studierenden verstehen die Auslegung von elektrischen Antriebssystemen, können passende Motoren für die jeweilige Antriebsausgabe auswählen und technische Daten von Antriebskomponenten verstehen.			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
Die Grundlagen für alle Komponenten eines Antriebsstranges mit einer elektrischen Maschine als Energiewandler werden behandelt. Schwerpunkt sind industriell eingesetzte elektromagnetische Maschinen. Es erfolgt eine Einführung in wichtige Verfahren der Steuerung und Regelung von elektrischen Antrieben.			

Inhalt
<p><b>Vorlesung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Mechanische Übertragungselemente</li><li>• Grundlagen elektrischer Maschinen</li><li>• Grundlagen Drehstrommaschinen</li><li>• Gleichstrom-, Schritt-, AC Synchron- und Asynchronmotoren, Sanftanlaufgerät und Frequenzumrichter</li><li>• Positionsmessgeräte</li><li>• Servoantriebe</li></ul> <p><b>Praktikum:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gleichstrommotor</li><li>• Schrittmotor</li><li>• Drehstrom-Asynchronmotor (Netzbetrieb, Betrieb am Frequenzumrichter und Sanftanlauf)</li><li>• Leistungsmessung und Energieeffizienz</li><li>• Servoantrieb</li></ul>
Empfohlene Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• R. Hagl: Elektrische Antriebstechnik, Carl Hanser, 3.Auflage, 2021</li><li>• R. Fischer: Elektrische Maschinen, Carl Hanser, 17.Auflage, 2017</li><li>• D. Schröder: Elektrische Antriebe – Grundlagen, Springer, 5.Auflage, 2013</li><li>• H.D. Stölting, E. Kallenbach: Handbuch elektrische Kleinantriebe, Carl Hanser, 7.Auflage, 2011</li></ul>

Modulbezeichnung		Software Engineering	
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
MT-MG-I1	SE	6, IBE 7	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
N.N.	N.N.	SU, Pr	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
siehe SPO	1 Semester	Sommersemester	deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen			
EIT, MT			
Empfohlene Voraussetzungen			
Informatik Grundlagen, Hardwarenahe Programmierung, Mikrocomputertechnik, Objektorientierte Programmierung, Grundlagen der objektorientierten Programmierung in C++			
Angestrebte Lernziele			
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen agilen Software Entwicklungsprozess anwenden</li> <li>• im Team Software entwickeln</li> <li>• eigenständig Requirements erfassen</li> <li>• Software Architekturen modellieren und bewerten</li> <li>• die gängigsten Design-Patterns anwenden und bewerten</li> <li>• Software implementieren, dokumentieren und bewerten</li> <li>• Software testen und Tests automatisieren</li> <li>• Software bezüglich Qualitätskriterien, Safety und Security bewerten</li> </ul>			
Kurzbeschreibung des Moduls			
<p>Die Studierenden lernen im Rahmen des Moduls die zweckmäßigen Methoden, Verfahren und Werkzeuge zur Entwicklung von Software kennen. Der Fokus liegt hierbei auf der Entwicklung objektorientierter Software im Team nach agilen Methoden. Die Studierenden lernen ausgehend von einer Problemstellung im Team User Stories, Use Cases und Requirements zu formulieren, die Architektur Qualitätskriterien folgend zu modellieren, die Software umzusetzen, zu testen und auszuliefern.</p>			

Inhalt
<p><b>Vorlesung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Software Entwicklungsprozesse</li><li>• Requirements Engineering</li><li>• Software Modellierung und Dokumentation</li><li>• Software Architekturentwurf und Patterns</li><li>• Softwaretest: Testverfahren, Testebenen</li><li>• Safety, Reliability und Security</li><li>• Softwarequalität</li><li>• Versionsverwaltung</li></ul> <p><b>Praktikum:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Durchführung eines Software Entwicklungsprojekts von der Formulierung der Requirements über Design, Modellierung, Implementierung, Integration und Testing hin zum Release</li><li>• Agile Softwareentwicklung im Team</li><li>• Kollaborative Versionsverwaltung und Continuous Integration</li></ul>
Empfohlene Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• I. Sommerville: Software Engineering, Pearson, 10.Auflage, 2016</li><li>• R.C. Martin: Clean Architecture, Addison-Wesley, 1.Auflage, 2017</li><li>• R.C. Martin: Clean Code, Addison-Wesley, 1.Auflage, 2017</li><li>• E. Gamma et al.: Design Patterns:Entwurfsmuster als Elemente wiederverwendbarer objektorientierter Software, MITP Verlag, 1.Auflage, 2015</li><li>• S. Zörner, G. Starke: Softwarearchitekturen dokumentieren und kommunizieren:Entwürfe, Entscheidungen und Lösungen nachvollziehbar und wirkungsvoll festhalten, Carl Hanser Verlag, 1.Auflage, 2012</li><li>• G. Starke, P. Hruschka: arc42 in Aktion, Carl Hanser Verlag, 2.Auflage, 2022</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Bildgebende Verfahren und Bildverarbeitung</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-13	MedBi	4.-7., IBE 5.-8.	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Lechner-Greite	Prof. Dr. Lechner-Greite	SU	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	75 h	45 h	30 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
MT			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Mathematik, Grundlagen der Elektrotechnik			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Fachlich / Methodisch / Fachpraktisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse in verschiedenen medizinischen Bildgebungsverfahren und die damit verbundenen physikalischen Grundkenntnisse, und sie können diese Methoden beschreiben.</li> <li>• Die Studierenden verstehen die Grundlagen von Bildverarbeitungsverfahren und deren Anwendung in der medizinischen Bildgebung.</li> <li>• Die Studierenden verstehen, wie die diagnostischen Bilder entstehen und wie diese zur weiteren Analyse bearbeitet werden können.</li> </ul> <p>Fächerübergreifende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende bauen ihre Fähigkeit, selbstverantwortlich problemspezifische Lösungsansätze zu entwickeln und diese zu präsentieren, weiter aus und festigen damit ihre praxisorientierte Problemlösungskompetenz.</li> </ul>			

<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>
Medizinische bildgebende Verfahren unterstützen die Diagnostik: je nach diagnostischer Fragestellung gilt es das richtige Verfahren – oder auch eine Kombination dieser – zu wählen, um diese Frage möglichst gut zu beantworten. Die dadurch gewonnen Bilder müssen ebenfalls verarbeitet werden, um eine Befundung zu unterstützen. Der Schwerpunkt des Faches liegt darin, einen Einblick in bildgebende Technologien zu geben. Wichtig dabei ist es zu verstehen, wann welches der vorgestellten Modalitäten angewandt wird, welche physikalischen Grundprinzipien damit verbunden sind und wie vorgegangen wird, ein verarbeitets Bild von Rohdaten zu erhalten. Die Vorlesungsinhalte werden durch praktische Beispiele, Simulationen von realen Bildgebungsverfahren und auch angewandter Bildverarbeitung veranschaulicht. Durch Übungen und die PStA werden die Vorlesungsinhalte praktisch angewandt.
<b>Inhalt</b>
Das Fach teilt sich in zwei Teile auf: bildgebende Verfahren und medizinische Bildverarbeitung 1. Darstellung eines Spektrums an diagnostischen Bildgebungsverfahren, die in der Medizin eingesetzt werden. Darunter fallen z.B. Projektionsröntgen, Computertomographie, Ultraschall und Magnetresonanztomographie 2. Einführung in die damit verbundenen physikalischen Grundprinzipien, sowie Signalverarbeitung und Rekonstruktion 3. Darstellung verschiedener Anwendungsbeispiele im klinischen Alltag sowie Vorteile und Grenzen der bildgebenden Verfahren 4. Struktur und Formate medizinischer Bilder (DICOM) 5. Bildvorverarbeitung / Filterung 6. Bildsegmentierung 7. Bildregistrierung 8. Klassifikation und Lokalisierung von Objekten in Bildern
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• O. Dössel: Bildgebende Verfahren in der Medizin, Von der Technik zu medizinischen Anwendung, Springer Vieweg, 2.Auflage, 2016</li><li>• H. Handels: Medizinische Bildverarbeitung, Vieweg Teubner, 2.Auflage, 2009</li><li>• J. Frochte: Maschinelles Lernen: Grundlagen und Algorithmen in Python, Carl Hanser, 3.Auflage, 2020</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Hardwarenahe Programmierung</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-I6	HWProg	2	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Klein	Prof. Dr. Klein	V, Pr	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
EIT, MEC, MB, MT			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Informatik Grundlagen, Grundlagen Programmieren in C			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeiger und Strukturdatentypen zu verwenden.</li> <li>• Grundlagen der Befehlsverarbeitung eines Mikrocontrollers zu verstehen.</li> <li>• hardwarenahe Software unter Verwendung eines Hardware Abstraction Layers zu programmieren.</li> <li>• komplexere C-Projekte zu verstehen, zu erweitern als auch unter Berücksichtigung von Qualitätskriterien selbst zu strukturieren und zu entwickeln.</li> <li>• Grundlagen der Interrupt-Behandlung zu verstehen und Behandlungsroutinen korrekt in Software umzusetzen.</li> </ul>			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
<p>Die Studierenden lernen die Grundlagen der hardwarenahen Programmierung kennen. Hierzu zählen die Verwendung von Zeigern und Strukturdatentypen um unter anderem mittels Memory Mapped IO Peripherie anzusteuern. Die Studierenden erweitern komplexere C-Projekte und lernen eigene komplexe Projekte zu strukturieren. Sie entwickeln hardwarenahe Software einschließlich der Behandlungsroutinen von Interrupts.</p>			

Inhalt
<ul style="list-style-type: none"><li>• Zeiger</li><li>• Strukturdatentypen</li><li>• Präprozessor, Compiler, Linker</li><li>• Strukturierung komplexerer Programme in C (Modularisierung, Einführung in CMake)</li><li>• Grundlagen Mikrocomputertechnik</li><li>• Memory Mapped IO, bitweise Operatoren</li><li>• Aufbau und Verwendung eines Hardware Abstraction Layers</li><li>• Programmierung von Interrupt Service Routinen, Shared Data Problem</li><li>• Projekte mit Mikrocontrollern</li></ul>
Empfohlene Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• B. Kernighan, D. Ritchie: Programmieren in C.(ANSI C), Carl Hanser, 2.Auflage, 1990</li><li>• H. Erlenkötter: C:Programmieren von Anfang an, Rowohlt Taschenbuch, 25.Auflage, 2019</li><li>• A. Böttcher, F. Kneißl: Informatik für Ingenieure, Oldenbourg Verlag, 3. Auflage, 2012</li><li>• D.E. Simon: An Embedded Software Primer, Pearson Education, 1.Auflage, 1999</li></ul>

Modulbezeichnung		Data Management	
Nummer(n)	Abkürzung	Lehrplansemester	ECTS
MT-MG-I7	DMgt	4.- 7.	5
Modulverantwortlicher	Dozent(en)	Lehrform	SWS
Prof. Dr. Förster		SU	4
Prüfungsform	Moduldauer	Modulturnus	Sprache
wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben	1 Semester	Wintersemester	Deutsch
Arbeitsaufwand	= Präsenz	+ Eigenstudium	+ Prüfungsvorb.
150 h	60 h	54 h	36 h
Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen			
MT, INF, WI			
Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung			
keine			
Empfohlene Voraussetzungen			
none			
Angestrebte Lernziele			
<p>Die Studierenden können den Gestaltungsraum eines professionellen Datenmanagement beschreiben und systematisch einen konkreten, ganzheitlichen Ansatz für ein Unternehmen ableiten. Die Studierenden können die relevanten Komponenten sowie Wege zur Entwicklung einer ganzheitlichen und nachhaltigen Datenmanagement-Strategie erklären und diese auf Unternehmensszenarien und aktuelle Marktentwicklungen anwenden. Die Studierenden können sowohl beschreiben welche Aspekte beim Projektsetup für eine Datenmanagement-Strategie zu beachten sind als auch ein Vorgehensmodell für Data &amp; Analytics Projekte erläutern. Die Studierenden können verschiedene verfügbare Softwaretools im Umfeld des Datenmanagements einordnen und deren Anwendungskontext sowie charakteristischen Merkmale erörtern. Die Studierenden können Daten systematisch analysieren sowie professionell visualisieren und präsentieren. Dabei können Sie ein Datenvisualisierungstool, wie bspw. Power BI oder Tableau, anwenden und damit zielgruppenspezifische, interaktive Reports und Dashboards umsetzen.</p>			

<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>
<p>In Zeiten der digitalen Transformation von Unternehmen ist eine durchgängige und abgestimmte Strategie für das Datenmanagement von elementarer Bedeutung. Dabei muss eine ganzheitliche, unternehmensspezifische Lösung für Business Intelligence (BI), Big Data, Advanced Analytics und AI gefunden werden. Im Modul Data Management erhalten die Studierenden einen umfassenden Überblick zum Thema Strategieentwicklung für das Datenmanagement und erfahren, wie diese erfolgreich entwickelt werden kann und welchen Mehrwert diese bringt. Die Strategieentwicklung umfasst hierbei die Ableitung einer Zielsetzung für alle Vorhaben im Kontext des Datenmanagements, die Planung einer adäquaten Datenarchitektur, die Klärung von technologischen Fragen sowie der Aufbau einer passenden Organisationsform für einen dauerhaften Erfolg. Ein weiterer Themenschwerpunkt liegt auf der systematischen Analyse von Unternehmensdaten. Ziel dabei ist es, möglichst optimale Entscheidungen für das Unternehmen treffen zu können bzw. die Entscheidungsprozesse bestmöglich mit Erkenntnissen aus Daten zu unterstützen sowie Geschäftsabläufe, Kunden- und Lieferantenbeziehungen zu verbessern. Dabei wird die professionelle Visualisierung von Daten auf bewährten Designprinzipien behandelt und in praktischen Übungen mit einem führenden Datenanalyse- und visualisierungs-Tool umgesetzt.</p>
<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Einführung</li><li>• Überblick und aktuelle Markttrends im Datenmanagement</li><li>• Begriffsdefinitionen und -abgrenzungen im Kontext des Datenmanagements</li><li>• Evolution der Datenverarbeitung und analytische Anforderungen in Unternehmen</li><li>• Entwicklung einer Datenmanagement- Strategie<ul style="list-style-type: none"><li>- Data und Analytics Scope</li><li>- Architektur und Technologie</li><li>- Organisation und Data Governance</li></ul></li><li>• Mögliches Projektsetup für den Start einer Datenmanagement-Strategie</li><li>• Vorgehensmodell für Data &amp; Analytics Projekte</li><li>• Aktuelle Use Cases und Best Practice bei Anwenderunternehmen</li><li>• Datenanalyse und Datenvisualisierung</li><li>• Praktische Übungen in Microsoft Power BI und/ oder Tableau</li></ul>
<b>Arbeitsunterlagen</b>
Präsentationen, Praktische Case Studies, Gruppenarbeiten, Übungen, Hands-On Lab, ELearning

**Empfohlene Literatur**

- H. Baars, H.-G. Kemper: Business Intelligence & Analytics – Grundlagen und praktische Anwendungen: Ansätze der IT-basierten Entscheidungsunterstützung, Springer Vieweg, 2021
- P. Menon,: Data Lakehouse in Action: Architecting a modern and scalable data analytics platform, Packt Publishing, 2022
- A. Loth, P. Vogel,: Datenvisualisierung mit Power BI, mitp Verlag, 2022
- K. Ganesan: The Business Case for AI: A Leader’s Guide to AI Strategies, Best Practices & Real-World Applications, Opinions Analytics Publishing, 2022
- S. Wexler, J. Shaffer, A. Cotgreave: The Big Book of Dashboards: Visualizing Your Data Using Real-World Business Scenarios, Wiley, 2017
- C. Nussbaumer Knaflic: Storytelling with Data: A Data Visualization Guide für Business Professionals, Wiley, 2015

Modulbezeichnung		Biokompatible Werkstoffe	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-M3	BioWe	4.- 7., IBE 5.-8.	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr.-Ing. Nicole Strübbe		SU, Pr	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
schrP 60-180 min oder PStA	1 Semester	WiSe/SoSe	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
MT			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Molekularbiologie und in vitro-Diagnostik			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende kennen die relevanten Analysemethoden und die wesentlichen Aspekte der Biokompatibilität und Biofunktionalität</li> <li>• Sie kennen die Funktionsweise und Anwendungsbereiche der wichtigsten biokompatiblen Werkstoffe</li> <li>• Sie kennen die Grundlagen des Tissue Engineering</li> </ul>			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
In diesem Modul werden verschiedene Kriterien zur Bestimmung der Biokompatibilität und Biofunktionalität von Materialien behandelt.			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Reaktionen des menschlichen Körpers auf Werkstoffe und Bauteile</li><li>• Bestimmung der Biokompatibilität mittels in vitro- und in vivo-Methoden</li><li>• Biofunktionalität</li><li>• Sterilisation</li><li>• Biokompatible Metalle</li><li>• Biokompatible Polymere</li><li>• Biokompatible keramische Werkstoffe</li><li>• Radioaktive Biomaterialien</li><li>• Grundlagen des Tissue Engineering</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• E. Wintermantel, u.a.: Medizintechnik mit biokompatiblen Werkstoffen und Verfahren, Springer, 5. Auflage, 2009</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Medizinische Gerätetechnik 2</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-M5	MedGe2	4.- 7., IBE 5.-8.	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Barth	Prof. Dr. Barth, Christina Just	SU, Ü, Pr	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	60 h	60 h	30 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
MT			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Anatomie & Physiologie			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verstehen die grundlegende Funktionsweise von Medizingeräten im Bereich v.a. der Therapie.</li> <li>• Die Studierenden verstehen die klinische Anwendung von Medizingeräten im Bereich v.a. der Therapie und den medizinischen Hintergrund, z.B. der zugrundeliegenden Erkrankung bzw. der Behandlung.</li> <li>• Die Studierenden haben die Geräte wo möglich praxisnah im Labor angewendet und verstehen deren Bedienung und Wirkweise.</li> </ul>			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
<p>In diesem Modul werden wichtige Methoden der medizinischen Diagnostik und die dafür nötigen medizintechnischen Geräte (Medizinprodukte) behandelt. Zum einen soll die grundlegende Funktionsweise der Geräte dargelegt werden und wo möglich auch die praktische Anwendung im Labor demonstriert werden. Weiterhin ist die klinische Anwendung der Geräte in der Praxis Thema des Moduls, so dass die Studenten die Anwendung und den klinischen Hintergrund der jeweiligen Methoden verstehen.</p>			

<b>Inhalt</b>
Relevante Medizingeräte v.a. für die medizinische Therapie u.a.: <ul style="list-style-type: none"><li>• Endoskopische Verfahren<ul style="list-style-type: none"><li>– Starre und flexible Endoskopie, ERCP</li></ul></li><li>• Aktive implantierbare Medizingeräte<ul style="list-style-type: none"><li>– Herzschrittmacher, Defibrillatoren</li></ul></li><li>• Beatmungs- Anästhesieverfahren</li><li>• Beatmungsgeräte, Narkosegeräte, Herz- Lungen- Maschine, ECMO</li><li>• Weitere Verfahren</li><li>• Dialyse, Strahlentherapie</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• R.Kramme: Medizintechnik, Springer, 5. Auflage , 2016</li><li>• U.Morgenstern, M.Kraft: Biomedizinische Technik Band 1:Faszination, Einführung, Überblick, De Gruyter, 1. Auflage , 2014</li><li>• O.Dössel, T.Buzug: Biomedizinische Technik Band 7:Medizinische Bildgebung, De Gruyter, 1. Auflage , 2014</li><li>• R.Brandes, F.Lang, R.Schmidt: Physiologie des Menschen, Springer, 32. Auflage , 2019</li><li>• G.Herold: Innere Medizin 2022, Gerd Herold, 2021</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Innovations- und IP Management</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-M6	Innovation & IP	4.- 7., IBE 5.-8.	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Barth	Prof. Dr. Barth	SU, Ü	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Wintersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	45 h	70 h	35 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
EIT,KT,MB,MEC,MT			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Fachliche Qualifikationsziele</p> <p>Die Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Notwendigkeit von Technologie- und Innovationsmanagement für ein Unternehmen</li> <li>• erkennen den Zusammenhang von Innovationen und deren Absicherung durch gewerblichen Rechtsschutz</li> <li>• kennen die Begriffe und die juristischen Grundlagen aus dem gewerblichen Rechtsschutz und Unterschiede von Patenten, Gebrauchsmustern, Designs und Marken</li> <li>• kennen Methoden zur Entwicklung neuer (kundenzentrierter) kreativer Lösungen</li> <li>• erkennen die Bedeutung des Anforderungsmanagements und kennen grundlegende Methoden zur Erhebung und Dokumentation von funktionalen und nichtfunktionalen Anforderungen</li> </ul> <p>Überfachliche Qualifikationsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenständige Organisation und Durchführung eines fiktiven Entwicklungsprojektes</li> <li>• Reflektierte und zielführende Teamarbeit und Kommunikation innerhalb einer Arbeitsgruppe</li> <li>• Zielgruppengerechte und überzeugende Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse und Prototypen</li> </ul>			

<b>Inhalt</b>
<p>1. Innovationsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff und Bedeutung von Idee / Invention / Innovation</li> <li>• Notwendigkeit von Technologie- und Innovationsmanagement</li> <li>• Innovationskultur, Innovationsprozessmanagement und Management von Innovationsteams</li> <li>• Erfolgsfaktoren von Innovationen (u.a. Markteintrittspunkt, Hype Cycle, Technology Adoption Curve)</li> <li>• Kreativitätstechniken, Design Thinking</li> <li>• Geschäftsmodelle und deren Visualisierung (u.a. pay per use, Business Model Canvas)</li> <li>• Grundlagen des Anforderungsmanagements (u.a. funktionale / nichtfunktionale Anforderungen)</li> </ul> <p>2. IP Management</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Grundlagen des Patentrechtes und weitere Möglichkeiten des gewerblichen Rechtsschutzes (z.B. Gebrauchsmuster, Designs, Marken)</li> <li>• Patente „lesen“ und verstehen (Interpretation von Patentschriften)</li> <li>• Patentstrategien, Patentmanagement und Umsetzung innerhalb eines Unternehmens</li> <li>• Ausländisches Patentrecht relevanter Länder</li> <li>• Management und Steuerung von Erfindungen und Erfindungsmeldungen innerhalb eines Unternehmens und rechtlicher Hintergrund dazu</li> </ul>
<b>Arbeitsunterlagen</b>
Seminaristischer Unterricht mit Fachexkursionen, Präsentation, Projektarbeit
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• T. Müller-Prothmann, N. Dörr: Innovationsmanagement, Strategien, Methoden und Werkzeuge für systematische Innovationsprozesse, Hanser, 2014</li> <li>• D. Vahs, A. Brem: Innovationsmanagement: Von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung, Schäffer-Poeschel, 2015</li> <li>• M. Hartschen, J. Scherer, C. Brüggem: Innovationsmanagement: Die 6 Phasen von der Idee zur Umsetzung, GABAL, 2009</li> <li>• O. Gassmann, M. Bader: Patentmanagement: Innovationen erfolgreich nutzen und schützen, Springer, 2010</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Berechnung und Simulation / Simulationsmethoden (MT)</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-MB1		6, IBE 7	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Brinkmann	Prof. Dr. Brinkmann, BA Daniel Ritzer(Lehrbeauftragter)	SU,Ü	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	60 h	60 h	30 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
KT, MT Simulationsmethoden			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Technisches Zeichnen und CAD, Konstruktion, Polymere Werkstoffe, Statik, Elastostatik und Festigkeitslehre, Produktentwicklung mit Kunststoffen 1			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Das Lernziel der Veranstaltung ist der Erwerb von Grundkenntnissen zum Einsatz von Simulationstechniken bei der Produktentwicklung von Polymerbauteilen und den zugehörigen Spritzgusswerkzeugen. Für die mechanischen Belastungen wird die Dimensionierung mittels von Finite-Elemente-Berechnungen durchgeführt. Parallel dazu wird ebenfalls schon in Entwicklungsphase das Spritzgussverfahren simuliert, da die Bauteilgeometrie signifikanten Einfluss auf den Prozess hat. Ein Lernschwerpunkt ist der Erwerb von Grundkenntnissen in der Theorie und Anwendung beider Simulationsmethoden. Dabei sollen die Lernenden sowohl Chancen als Risiken des Simulationseinsatzes verstehen.</p>			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
Dieser Modul dient dem Erwerb von Grundkenntnissen in der Theorie und Anwendung von Simulationstechniken bei der Entwicklung von Spritzgusskomponenten aus thermoplastischen Polymeren.			

Inhalt
<p><b>Vorlesung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Theorie der Finite-Elemente-Methode</li><li>• Berechnung und Dimensionierung thermoplastischer Kunststoffformteile</li><li>• Berücksichtigung des Spritzgießprozesses und der Werkzeugtechnik bei der Formteilkonstruktion</li></ul> <p><b>Praktikum:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Mechanische Berechnung und Optimierung von thermoplastischen Kunststoffformteilen mit dem FEM-System ANSYS anhand eines Beispiels</li><li>• Kunststofftechnische Auslegung und Optimierung eines Kunststoffformteils mit dem Programm Moldex3D</li></ul>
Empfohlene Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• M.Stommel, M.Stojek, W.Korte: FEM zur Berechnung von Kunststoff- und Elastomerbauteilen, Carl Hanser, 1. Auflage , 2011</li><li>• G.Gebhardt: Praxisbuch FEM mit ANSYS Workbench:Einführung in die lineare und nichtlineare Mechanik, Carl Hanser, 2. Auflage , 2014</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Prothetik</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-MB3	Pro	4.-7., IBE 5.-8.	3
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Strübbe		SU, Ü	2
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	WiSe/SoSe	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
90 h	30 h	45 h	15 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
MT			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Biomechanik, Anatomie & Physiologie 1+2			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Studierende wissen um die Problematik von Amputationen und den Folgen für Patienten. Sie können eigenständig, nach dem neuesten Stand der Technik, geeignete Prothesen entwickeln. Sie haben ein Grundwissen über die Möglichkeiten der Neuroimplantate.			
<b>Inhalt</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amputation</li> <li>• Prinzipien der Prothese-Technik: Aufbau, Konstruktion, Material, Wartung</li> <li>• Untere Extremität</li> <li>• Obere Extremität</li> <li>• Endoprothetik</li> <li>• Dentalprothetik</li> <li>• Orthesen</li> <li>• (Neuro-)Implantate</li> </ul>			

**Empfohlene Literatur**

- B. Greitemann, u.a.: Amputation und Prothesenversorgung, Thieme, 4.Auflage, 2016
- B. Greitemann, u.a.: Technische Orthopädie, Thieme, 4.Auflage, 2016
- M. Krukenmeyer, u.a.: Endoprothetik, deGruyter, 3.Auflage, 2013
- R. Weidner, u.a.: Technische Unterstützungssysteme, Springer, 1.Auflage, 2015

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Polymerverarbeitung 1:Spritzguss</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-KT1	SG1	4, IBE 5	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Würtele	Prof. Würtele	SU, Ü, Pr	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	48 h	70 h	32 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
KT, MEC, MB, MT			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Werkstoffkunde Kunststoffe			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verstehen den Aufbau von Spritzgießmaschinen</li> <li>• Sie entwickeln ein Verständnis für den Spritzgießprozess</li> <li>• Die Studierenden verstehen den Einfluss des Prozesses auf die Bauteileigenschaften</li> <li>• Sie beherrschen die Grundlagen für die Auslegung von Spritzgießanlagen</li> </ul>			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
<p>Die Spritzgusstechnik ist das am weitesten verbreitete Verfahren in der Kunststoffindustrie und es lassen sich komplexe Formteile, auch aus verschiedenen Werkstoffen/Farben in einem Arbeitsgang ohne weitere Nacharbeit herstellen. Die Produkte finden in allen Industriezweigen wie Mobilität, Freizeit, Medizin, etc. ihre Anwendungen. In dem Modul werden die Grundlagen für die Herstellung und Auslegung der Spritzgießproduktion vermittelt.</p>			

Inhalt
<b>Spritzgießmaschinen- und Prozesstechnik</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Aufbau und Antriebstechnik</li><li>• Schließeinheit</li><li>• Einspritz- und Plastifiziereinheit</li><li>• Plastifizierschnecken und Aufschmelzverhalten</li><li>• Prozessphasen beim Spritzgießen</li><li>• Zusammenhang von äußeren und inneren Eigenschaften mit der Prozessführung</li><li>• Werkzeuginnendruckverlauf</li><li>• Auslegung von Maschinen nach Formteilanforderungen</li></ul>
Empfohlene Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• S.Stitz W.Keller: Spritzgießtechnik, Verarbeitung - Maschine –Peripherie, Carl Hanser, 2.Auflage, 2004</li><li>• F.Johannaber, W.Michaeli: Handbuch Spritzgießen, Carl Hanser, 2.Auflage, 2014</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Polymerverarbeitung 2:Extrusion</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-KT2	Extr	4, IBE 5	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Strübbe	Prof. Dr. Strübbe	SU, Pr	6
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	90 h	30 h	30 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
KT, MT			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
Pr mE (Praktikum mit Erfolg abgelegt)			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Chemie, Polymerchemie, Werkstoffkunde der Kunststoffe			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studenten verstehen die Prinzipien der Verarbeitung von Kunststoffen mittels Extrusion und setzen die erlernten Theorien im Praktikum um.</li> <li>• Sie kennen den Aufbau, die grundsätzliche Funktionsweise und die Einsatzgebiete von unterschiedlichen Extrudern bzw. Extrusionsanlagen und wählen je nach Anwendungsgebiet/zu erzeugendes Halbzeug den richtigen Extruder aus.</li> <li>• Sie schätzen das Zusammenwirken von Maschine und zu verarbeitendem Material richtig ein und legen den durchzuführenden Prozess dementsprechend richtig aus.</li> <li>• Sie kennen den Einfluss von Additiven und Füllstoffen auf die Materialeigenschaften und das Prozessverhalten und wenden dieses Wissen zur Erzeugung von Compounds an.</li> </ul>			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
Die Extrusion ist eines der Hauptverarbeitungsverfahren in der Kunststofftechnik und daher wesentlicher Bestandteil des Studiums. Es handelt sich hierbei um ein kontinuierliches Verfahren, welches für die Herstellung von Halbzeugen, Rohren, Folien aber auch zur Rezepturentstehung genutzt wird. Gerade im Bereich der Medizintechnik als auch der Lebensmittelverpackungsindustrie ist dieses Verfahren von äußerster Bedeutung.			

Inhalt
<p><b>Vorlesung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verstehen und Erlernen der Grundlagen des Extrudierens</li><li>• Unterscheiden und Vertiefen von Einschneckenextrudern, Doppel- und Mehrschneckenextrudern</li><li>• Erkennen von Schmelzphänomenen</li><li>• Einführung in das Materialdesign mittels Blendherstellung, Aufbereitung und Compoundierung</li><li>• Verstehen der Produkt- und Halbzeugherstellung mittels</li><li>• Rohextrusion</li><li>• Blasformen</li><li>• Blasfolienextrusion</li><li>• Flachfolienextrusion</li><li>• Tiefziehfolienextrusion</li></ul> <p><b>Praktikum:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kennenlernen der verschiedenen Verarbeitungsanlagen</li><li>• Erzeugen eines Arbeitsdiagrammes</li><li>• Compoundieren</li><li>• Herstellung von Rohren</li><li>• Herstellung von Blasfolien</li><li>• Herstellung von Flachfolien</li><li>• Herstellung von PVC-Folien</li></ul>
Empfohlene Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• K.Cantor: Blow Film Extrusion, Carl Hanser, 2.Auflage, 2011</li><li>• H.E.Harris: Extrusion Control, Carl Hanser, 1.Auflage, 2004</li><li>• W.Michaeli: Extrusion Dies for Plastics and Rubber, Carl Hanser, 3.Auflage, 2003</li><li>• C.Rauwendaal: Polymer Extrusion, Carl Hanser, 5.Auflage, 2015</li><li>• F.Hensen: Handbuch der Kunststoffextrusionstechnik II, Carl Hanser, 1.Auflage, 1989</li><li>• H.Kopsch: Kalandertechnik, Carl Hanser, 1.Auflage, 1985</li><li>• G.W.Becker: Kunststoffhandbuch I, Carl Hanser, 1.Auflage, 1990</li><li>• W.Michaeli: Einführung in die Kunststoffverarbeitung, Carl Hanser, 7.Auflage, 2015</li><li>• G.Menges,E.Haberstroh, W.Michaeli, E.Schmachtenberg: Menges Werkstoffkunde der Kunststoffe, Carl Hanser, 6.Auflage, 2011</li><li>• N.N.: Der Doppelschneckenextruder, VDI-Verlag, 1.Auflage, 1998</li><li>• N.N.: Kunststoffverarbeitung im Gespräch 2:Extrusion, BASF, 1.Auflage, 1971</li><li>• N.N.: Kunststoffverarbeitung im Gespräch 3:Blasformen, BASF, 1.Auflage, 1971</li><li>• G.W.Becker: Kunststoffhandbuch VII, Carl Hanser, 1.Auflage, 1993</li><li>• J.Nentwig: Kunststoff-Folien, Carl Hanser, 3.Auflage, 2006</li><li>• O.Ahlhaus: Verpackungen mit Kunststoffen, Carl Hanser, 1.Auflage, 1997</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Polymerverarbeitung 3:Faserverbund</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-KT3	FVK	4, IBE 5	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. N. Müller	Prof. N. Müller	SU, Pr	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	75 h	40 h	35 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
KT, MT			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
Pr mE (Praktikum mit Erfolg abgelegt)			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Polymerchemie, Werkstoffkunde Kunststoffe, Werkstoffprüfung, Grundlagen des Konstruierens			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Die Studierenden sollen mithilfe der erworbenen Kenntnisse in der Lage sein Konzepte für die Realisierung eines Erzeugnisses als Composite-Bauteil vorzuschlagen. Dafür ist ein gutes Grundwissen zu den Verstärkungssystemen und zu den Matrixharzen erforderlich. Die Studierenden sollen die technischen Potenziale der Verbundwerkstoffe zutreffend einschätzen können.			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
Nach Vorstellung der Grundlagen zu den Composites werden anhand von zahlreichen Anwendungsbeispielen die typischen Einsatzgebiete für die Werkstoffe resp. Verarbeitungsverfahren vermittelt. Es werden die Eigenschaften der Faserwerkstoffe und der Matrixmaterialien und die Herstellung von textilen Flächengebilden besprochen. Anhand von strukturmechanischen Modellen wird die Faser-Matrix-Interaktion behandelt. Mit diesen Grundlagen können relevante Effekte wie Dehnungsvergrößerung und Rissbildung in den Composites behandelt werden. Abschließend wird auf wichtige Verarbeitungsverfahren eingegangen.			

**Inhalt****Vorlesung:**

- Grundlagen faserverstärkte Verbundwerkstoffe
- Arten von Verstärkungsfasern
- duroplastische und thermoplastische Werkstoffsysteme
- Modell zur Synergie bei Faserverbundwerkstoffen
- Schädigungsmechanismen
- Anwendungsbeispiele
- Leichtbaupotenzial
- Energieabsorption
- Vor- und Nachteile von faserverstärkten Kunststoffen bzgl. Material und Verarbeitung
- Faserherstellung
- textile Weiterverarbeitung von Fasern und Flächengebilden
- Gewebe und Gelege
- Anisotropie der Fasern
- Eigenschaftsspektrum der Faserwerkstoffe
- Bedeutung der Schlichte
- Faser-Matrix-Anhaftung
- Drapierverhalten
- Preformherstellung
- Multiaxialgewebe und -gelege
- geflochtene Bänder und Schläuche
- Lasteinleitung im Faserverbund
- Härungsverlauf
- Aushärtegradbestimmung
- Phenolharze
- ungesättigte Polyesterharze
- Epoxidharze
- Vinylesterharze
- thermoplastische Matrices
- Grundelastizitätsgrößen der Unidirektionalschicht
- mechanisches Zusammenwirken von Faser und Matrix
- Dehnungsvergrößerung und Rissbildung
- Übersicht zu den Verarbeitungstechnologien

**Praktikum:**

- Umgang mit Harzen und Verstärkungswerkstoffen
- Herstellung von Laminaten im Handlaminierverfahren, Verarbeitung von Geweben und Matten
- Mechanische Prüfung von Laminaten, Zugprüfung und Biegeprüfung
- Veraschen von Laminaten, Bestimmung des Fasergehalts
- Untersuchungen zum Aushärteverhalten von Harzen, Gelierzeitbestimmung
- Messung der Faserlängenverteilung von langglasfaserverstärkten Kunststoffen
- Herstellung eines dreidimensionalen Faserverbundbauteils im Vakuuminfusionsverfahren

**Empfohlene Literatur**

- AVK - Industrievereinigung verstärkte Kunststoffe (Hrsg.): Handbuch Faserverbundkunststoffe/Composites, Grundlagen - Verarbeitung - Anwendung, Springer, 4.Auflage, 2013
- G.W. Ehrenstein: Faserverbund Kunststoffe, Carl Hanser, 2.Auflage, 2006

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Additive Fertigung in der Medizintechnik</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-KT4	AFM	4.-7. , IBE 8	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Riß	Prof. Dr. Riß	SU, Pr	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
Siehe Prüfungsankündigung	1 Semester	Wintersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	90 h	36 h	24 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
MT			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Grundlagen Fertigungstechnik und Qualitätssicherung; Medizintechnisches Grundverständnis			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
Die Studierenden verstehen die unterschiedlichen Additiven Fertigungsverfahren. Die Teilnahme an der Veranstaltung befähigt zur Anwendung von Konstruktionsmethoden in Bezug auf die Additive Fertigung in der Medizintechnik			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
Additive Fertigungsverfahren in Bezug auf die Medizintechnik			
<b>Inhalt</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Additive Fertigungsverfahren</li> <li>• Prozesskette der Additiven Fertigungsverfahren</li> <li>• Konstruktion medizintechnischer Produkte mittels Additive Fertigung</li> <li>• Qualitätssicherung und Zulassung</li> <li>• Vorlesungsbegleitendes Praktikum</li> </ul>			

**Empfohlene Literatur**

- U.Berger, A.Hartmann, D.Schmid: Additive Fertigungsverfahren:Rapid Prototyping, Rapid Tooling, Rapid Manufacturing, Europa-Lehrmittel, 3.Auflage, 2019
- A.Gebhardt: Understanding Additive Manufacturing:Rapid Prototyping - Rapid Tooling - Rapid Manufacturing, Carl Hnaser, 1.Auflage, 2011
- Weitere Fachliteratur wird vom Dozenten bekannt gegeben.

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kosten- und Investitionsrechnung</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-ALLG3	Kul	6, IBE 7	5
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Wallner	Prof. Dr. Wallner	SU	4
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Sommersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
150 h	60 h	54 h	36 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
MB, MT, NP(KT)			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen den Aufbau und die Instrumente des Betrieblichen Rechnungswesens.</li> <li>• Sie kennen die Kostenplanung, -beeinflussung und -rechnung im betrieblichen Kontext und sind in der Lage, Kosten- und Ertragsstrukturen auf Produkt- und Unternehmensebene zu analysieren.</li> <li>• Die Teilnehmer kennen die finanzwirtschaftlichen Aspekte von Unternehmen, insbesondere Investition und Finanzierung und die zugehörigen Instrumente.</li> </ul>			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
Das Modul bietet eine überblicksartige Einführung in das betriebliche Rechnungswesen. Vertiefend werden die Kosten- und Erfolgsrechnung sowie Investition und Finanzierung behandelt.			

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Überblick betriebliches Rechnungswesen</li><li>• Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung</li><li>• Vollkostenrechnung auf Plankostenbasis</li><li>• Teilkostenrechnung</li><li>• Das Wesen von Investition und Finanzierung</li><li>• Statische Verfahren der Investitionsrechnung</li><li>• Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung</li></ul>
<b>Empfohlene Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• M.Heinhold: Kosten- und Erfolgsrechnung in Fallbeispielen, UTB, 5.Auflage, 2010</li><li>• L.Kruschwitz, D.Lorenz: Investitionsrechnung, De Gruyter, 15.Auflage, 2019</li><li>• L.Perridon, M.Steiner, A.Rathgeber: Finanzwirtschaft der Unternehmung, Vahlen, 17.Auflage, 2016</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kunststoffspezifische Aspekte der Nachhaltigkeit</b>	
<b>Nummer(n)</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Lehrplansemester</b>	<b>ECTS</b>
MT-MG-ALLG4	KrW	7, IBE 8	3
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Dozent(en)</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Schroeter	Prof. Dr. Schroeter	SU, S	2
<b>Prüfungsform</b>	<b>Moduldauer</b>	<b>Modulturnus</b>	<b>Sprache</b>
siehe SPO	1 Semester	Wintersemester	deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>= Präsenz</b>	<b>+ Eigenstudium</b>	<b>+ Prüfungsvorb.</b>
90 h	45 h	27 h	18 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls in den Studiengängen</b>			
KT			
<b>Verpflichtende Voraussetzungen nach Prüfungsordnung</b>			
keine			
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>			
Werkstoffkunde der Kunststoffe			
<b>Angestrebte Lernziele</b>			
<p>Die Studenten verstehen den enormen Ressourcenverbrauch und die enorme Zunahme der Abfallmengen als Folge der Industriellen Revolution. Sie kennen Stoffstrom- Konzepte (Einweg, Kreisläufe). Sie kennen thermodynamische Aspekte von Kreislaufprozessen. Sie kennen Methoden zur Beurteilung der Umweltauswirkungen von Produkten und Prozessen. Sie kennen die einschlägigen Gesetze und Regelwerke für die Kreislaufwirtschaft. Sie kennen Grundlagen der kreislaufgerechten Gestaltung von Produkten. Sie wissen, wie Produkte aus Kunststoffen nachhaltig gestaltet, produziert und wieder verwertet werden können.</p>			
<b>Kurzbeschreibung des Moduls</b>			
<p>Das Modul zielt auf ein grundlegendes Verständnis der Notwendigkeit einer Kreislaufwirtschaft. Es schildert die Industrielle Revolution als Ursache eines nicht-nachhaltigen Anstiegs der Rohstoffbedarfs und der Abfallmengen. Das Prinzip der Kreislaufwirtschaft wird als passende Reaktion auf diese Anstiege vorgestellt. Dabei werden Kreisläufe unter verschiedenen Aspekten beleuchtet: thermodynamisch (Anstieg der Entropie), gestalterisch, abfallwirtschaftlich und auch regulativ (Gesetzgebung). Das Wissen wird teils vom Dozenten vorgetragen (SU), teils von den Teilnehmern (S).</p>			

Inhalt
<ul style="list-style-type: none"><li>• Beschreibung der Industriellen Revolution und ihrer Folgen (Bevölkerungswachstum, Zunahme der Produktivität, damit einhergehend vermehrter Ressourcenverbrauch und Abfall).</li><li>• Stoffstrom- Konzepte (Einweg oder Kreisläufe);</li><li>• Thermodynamische Aspekte der Kreislaufwirtschaft (Entropie)</li><li>• Methoden zur Beurteilung der Umweltauswirkungen von Produkten und Prozessen (Ökobilanz und Ökoaudit)</li><li>• Nachhaltige Gestaltung, Produktion und Wiederverwertung von Kunststoffen und Kunststoffprodukten</li><li>• Abfallwirtschaft und Logistik</li><li>• Gesetze und Regelwerke der Kreislaufwirtschaft</li></ul>
Empfohlene Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• Adam Smith: An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations, <a href="https://www.ibiblio.org/ml/libri/s/SmithA_WealthNations_p.pdf">https://www.ibiblio.org/ml/libri/s/SmithA_WealthNations_p.pdf</a>, 1776</li><li>• M.Kranert: Einführung in die Kreislaufwirtschaft, Springer Vieweg, 5. Auflage , 2018</li><li>• M.Zumkeller: Kosteneffiziente Kreislaufführung von Kunststoffen, Deutscher Universitätsverlag, 1. Auflage , 2005</li></ul>